

Jahresbericht 2003



Zahlen, Daten & Fakten · Sport-Gesellschaft-Politik · Sportentwicklung · Leistungssport · Bildung · Beschäftigungsprogramme · Sozialarbeit · Umwelt · Sportanlagen · Bilanz & Haushalt



Hamburger Sportbund



Hamburger Sportbund

HSB-Partner



Die Sport-
Versicherung
Nummer 1

BONGARTS

FCB Wilkens



www.hamburgsports.de

HanseNet

HEW

HDI

PRIVAT VERSICHERUNG

NDR 90,3



VIESSMANN

web unlimited
media services GmbH

Titelfoto: Kanu, fotografiert von Sandra Behne (Bongarts)

Impressum

Herausgeber: Hamburger Sportbund e. V. · **Redaktionsanschrift:** Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg, Telefon: (040) 41908-0, Fax: (040) / 41908-291, e-Mail: magazin@hamburger-sportbund.de, Internet: www.hamburger-sportbund.de · **Fotos:** BONGARTS, HSB · **Satz & Layout:** LD Medien- und Druckgesellschaft mbH, Hamburg · **Druck & Verlag:** Hans Christians, Druckerei und Verlag GmbH & Co., Behringstr. 28a, 22765 Hamburg, Telefon: (040) / 35 60 06-0, Fax: (040) / 35 60 06-26 · **Auflage:** 2.400

Der Hamburger Sport sagt Danke!

Inhalt

Jahresbericht 2003

1	Partner
4	Bericht des Präsidenten
5	Zahlen, Daten & Fakten
11	Sport-Gesellschaft-Politik
12	Öffentlichkeitsarbeit
13	Sportentwicklung
15	Deutsches Sportabzeichen
16	Frauen im Sport
16	Senioren-sport
17	Leistungssport
19	Bildung
20	Sozialarbeit im Sport
22	Beschäftigungsprogramme im Sport
23	Sport und Umwelt
23	Wassersport-Kommission
24	Sportanlagen
24	Sportschule Sachsenwald
25	Finanzen
26	Bilanz & Haushalt
36	Präsidium und Ausschüsse
37	Mitgliederversammlung





BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Im Zeichen von Kooperation

Das wohl einschneidendste Ereignis des Jahres 2003 war die Niederlage Hamburgs um die Bewerbung der Olympischen Sommerspiele 2012. Doch unsere Stadt hat sich vom Schock der Entscheidung am 12. April in München, als wir auf der „Zielgeraden“ Leipzig unterlagen, erholt. Mehr noch: Der Sport konnte durch die Strahlkraft der Bewerbung seinen Stellenwert nach außen und innen erhöhen. Er spielt bei Hamburgs Entwicklung zur „Wachsenden Stadt“ eine große Rolle. Für die Leistungssportförderung z.B. entstehen mit der Stiftung Leistungssport kontinuierlich Strukturen, die von Politik, Hamburger Sportbund und Wirtschaft gemeinsam getragen werden. Die Entscheidung zur finanziellen Förderung des „Team Hamburg-Athen 2004“ zählte zu den ersten Maßnahmen. Dass die Weichen zu einem leistungssportfreundlichen Standort gestellt wurden, zeigen auch andere Projekte, u.a. die bis Ende 2005 entstehende Leichtathletikhalle, die erste „Partnerschule des Leistungssports“ am Alten Teichweg oder der weitere Ausbau des Olympiastützpunktes Hamburg/Schleswig-Holstein. Und mit den Hamburg Freezers sowie den HSV-Handballern haben sich nicht nur zwei weitere erfolgreiche Spitzenteams in Hamburg etabliert, sie ziehen auch regelmäßig Zuschauermassen in die Colorline Arena.

Doch wie die verantwortliche Politik musste und muss auch der Hamburger Sportbund sämtliche Entscheidungen vor dem Hintergrund knapper Kassen verantwortungsvoll treffen. Allein für das Haushaltsjahr 2004 kündigte sich ein Rückgang der Einnahmen aus Lotteriegeldern in Höhe von einer Million Euro an. Die Kompensation dieses Minus´ allein unseren Mitgliedsvereinen und -verbänden aufzubürden, wäre unzumutbar gewesen. Daher sparte der HSB auch an verschiedenen Sachpositionen in der eigenen Verwaltungsarbeit ein. Ein gelungenes Beispiel, aus der Not noch eine Tugend zu machen, mag hier der Bereich Öffentlichkeitsarbeit sein: Das Präsidium entschied sich für das Konzept, die relativ unwirtschaftlichen Medien „Hamburg am Start“ und „aktuell“ durch einen elektronischen Newsletter, einen erweiterten Internet-Auftritt sowie ein vierteljährlich erscheinendes Magazin zu ersetzen. Ergebnis: Mit weniger Geld erreichen wir künftig schneller mehr Adressaten im Hamburger Sport.

In der immer mal wieder aufkeimenden Diskussion um die allgemeine Sportförderung sind aus meiner Sicht zwei Aspekte grundlegend: Wir sollten zum einen selbstbewusst auf die Qualitäten und Verdienste des Sports für Hamburg verweisen. Von diesen ist auch der Senat, allen voran Bürgermeister Ole von Beust, überzeugt.

Zum anderen werde ich nicht müde zu betonen, dass es für uns eine Schmerzgrenze gibt. Werden unsere öffentlichen Zuwendungen von der Politik Zug um Zug kleiner gespart, bekommt eben diese erhebliche Probleme im sozialen Sektor. Sport muss weiter als integratives Bindeglied dieser Gesellschaft fungieren und darf für einkommensschwache Gruppen sowie deren Kinder nicht zum Luxusgut werden. Nahezu eine halbe Million Mitglieder in 788 Vereinen weiß das gute Preis-Leistungs-Verhältnis zu schätzen. Ich denke, dass mein sportpolitischer Kurs der letzten Jahre von der Mitgliederversammlung 2003 mit meiner Wiederwahl seine Bestätigung fand.

Da nahezu alle öffentlichen und privatwirtschaftlichen Organisationen „auf Sparkurs“ sind, hat ein Begriff Hochkonjunktur: Kooperation. Der HSB konnte 2003 einige weitere Partnerschaften schließen, die für alle Beteiligten Vorteile bringen. Zu nennen sind hier die Sportfotoagentur Bongarts oder die international bekannte Werbeagentur FCB Wilkens. Sie stießen in den Kreis unserer treuen „Verbündeten“ Gmünder Ersatzkasse GEK, ARAG Sportversicherung, Toto/Lotto, HDI, HEW, Hansenet, Viessmann, NDR 90,3 und hamburgsports.

In der Bildungsarbeit hat der HSB als einer von 24 Trägern intensiv im Projekt der Weiterbildung Hamburg e.V. mit dem Titel „Flexible Qualitätsentwicklung in der lernenden metropolregion hamburg“ gearbeitet.

Apropos Bildung: Gravierende Veränderungen in der Schullandschaft – allen voran die künftig vermehrte Einrichtung von Ganztagschulen, das Lehrerarbeitszeit-Modell sowie die Verkürzung der Schulzeit auf zwölf Jahre – stellt auch den Sport vor neue Herausforderungen. Die verknappten Ressourcen Raum und Zeit erschweren es für HSB, Vereine und Verbände, nicht nur Kindern und Jugendlichen ein flächendeckendes, hochwertiges und kostengünstiges Sportangebot in Hamburg zu gewährleisten. Zwei Aspekte sind für mich unumgänglich: Auch auf diesem Feld müssen die Systeme Bildung und Sport kooperieren – und – Pauschallösungen wird es aufgrund der unterschiedlichen örtlichen Rahmenbedingungen nicht geben.

An den Schluss meines Berichts für 2003 möchte ich das Leitbild des Hamburger Sportbundes stellen, dessen Entwicklung ein bisschen auch dieses Geschäftsjahr krönte. Nach zahlreichen Workshops der Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Präsidium, Vereinen und Verbänden ist es gelungen, einen Entwurf zu verabschieden, den wir anschließend auf den Weg „durch die Institutionen“ schickten – oberstes Prinzip der Leitbild-Entwicklung nämlich ist das des „bottom-up“. Damit ist nichts anderes gemeint, als dass die Entscheidung über gemeinsame Ziele, Werte und Perspektiven im Hamburger Sport an der Basis fällt und diese nicht von „oben“ übergestülpt wird.

Ich bedanke mich bei allen haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätigen in Hamburgs Sportvereinen und -verbänden, Kolleginnen und Kollegen im Präsidium, hauptamtlichen HSB-Mitarbeitenden sowie den treuen Partnern des Hamburger Sportbundes für Ihren Einsatz 2003.

Klaus-Jürgen Dankert

Klaus-Jürgen Dankert



ZAHLEN, DATEN & FAKTEN

491.203 MITGLIEDER IN 788 VEREINEN

Mitgliederzahl in den Vereinen nahezu konstant

Die Hamburgerinnen und Hamburger zeigen nach wie vor großes Engagement, um ihre Hansestadt durch Aktivität in den Vereinen und Verbänden zur „Sportstadt“ zu machen. Am 1. Oktober 2003, dem Stichtag für die Mitgliedererhebung, waren 491.203 Mitglieder in 788 Vereinen unter dem Dach des Hamburger Sportbundes (HSB) zusammengeschlossen. Nachdem im letzten Jahr mit 491.354 Mitgliedern ein neuer Rekord gemeldet werden konnte, sank die Zahl der Mitglieder 2003 auf hohem Niveau nur geringfügig. Zwischen den Geschlechtern

lässt sich dabei eine gegensätzliche Entwicklung feststellen: Während die Zahl der männlichen Mitglieder zunahm (+4.139 Sportler, +1,4%), sank die Zahl der in Vereinen aktiven Frauen und Mädchen (-4.290 Sportlerinnen, -2%). Erfreulicherweise ist bei den Jugendlichen bis 18 Jahren ein neuer Rekord zu melden: 115.671 Kinder und Jugendliche (+1.504, +1,3%) waren in Vereinen sportlich aktiv. Die größte Gruppe bilden weiterhin die 41- bis 60-Jährigen, aus der ebenfalls mehr Mitglieder als je zuvor kommen (124.713, +1.962, +1,6%).

Mitgliederentwicklung des Hamburger Sportbundes

788 Vereine mit 491.203 Mitgliedern

Die Zahl der Mitgliedsvereine hat sich von 783 im Jahre 2003 auf jetzt 788 (Stichtag: 01.10.2003) erhöht. Aus dem HSB ausgetreten, ausgeschlossen und aufgelöst haben sich 17 Vereine. 22 Vereine konnten neu aufgenommen werden. Fusionen bzw. Verschmelzungen hat es zwei gegeben. 10 Umwandlungen von Mitgliedschaften sind erfolgt. Bei den Neuaufnahmen handelt es sich vorwiegend um Einspartenvereine mit weniger als 100 Mitgliedern.

Mitglieder-Übersicht zum 01.10.2003

Aufgliederung der Vereine und Mitgliederzahlen –

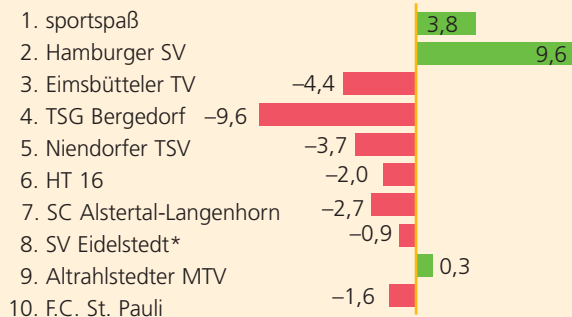
Ordentliche Mitglieder, Mitglieder mit besonderer Aufgabenstellung und außerordentliche Mitglieder

Mitglieder	Zahl der Vereine				Mitgliederzahlen			
	1982	2002	2003	2004	1982	2002	2003	2004
bis 50	98	197	209	216	3.088	5.553	5.644	5.826
51 – 100	104	139	144	154	7.659	10.061	10.408	11.265
101 – 250	125	161	162	155	20.146	25.250	25.904	24.734
251 – 500	95	93	92	90	34.208	32.222	31.781	31.429
501 – 1000	79	89	86	79	55.042	64.056	63.057	57.538
1001 – 2000	57	45	46	48	78.238	63.308	64.859	64.668
2001 – 3000	21	25	22	21	49.242	62.065	54.595	49.417
über 3000	16	21	22	25	67.873	228.699	235.106	246.326
	595	770	783	788	315.496	491.214	491.354	491.203



Top-ten der Vereine

Ab- und Zunahmen in %



* Zusammenschluss ETSV Eidelstedt und Eidelstedter SV (Vergleich gilt für beide Vereine zusammen vor der Fusion)



Die Mitgliederentwicklung im HSB in den einzelnen Sportarten

Sportart	1985	1990	2002	2003	2004
Turnen/Gymnastik/Faustb.	82.040	81.339	109.608	127.325	129.362
Fußball	46.261	40.368	67.564	69.599	70.134
Tennis	37.674	38.986	33.898	33.146	32.220
Segeln	10.940	11.636	12.147	11.874	12.029
Schwimmen	14.097	12.687	11.244	11.101	11.061
Handball	14.744	11.885	9.574	9.377	9.383
Hockey	5.513	5.805	7.598	7.832	8.391
Reiten/Voltigieren	6.490	5.892	8.266	8.079	8.287
Golf (ordentliche Mitglieder)	5.251	6.699	7.491	7.688	7.965
Golf (ausserord. Mitglieder)	-	-	6.503	6.876	7.720
Angeln	8.836	8.041	8.704	8.620	7.324 *
Volleyball	9.391	9.984	8.769	7.924	6.592
Tanzsport	9.848	10.114	7.528	7.074	6.522
Tischtennis	8.626	8.825	6.664	6.444	6.115
Basketball	3.403	4.717	5.987	6.009	5.575
Schießsport	6.625	6.615	5.428	5.398	5.232
Judo	5.337	6.501	5.839	5.543	5.199
Rudern	4.391	4.675	4.834	4.989	4.942
Leichtathletik	6.312	5.172	4.313	4.480	4.520
Kanu	3.082	3.061	3.628	3.624	3.632
Badminton	3.144	3.557	3.434	3.170	2.992
Karate	1.763	2.861	2.966	2.851	2.817
Behindertensport	1.435	2.138	2.622	2.471	2.634
Schach	2.663	2.753	2.360	2.483	2.468
Skisport	3.510	3.566	13.250	2.471	2.298
Kegeln/Bowling	10.611	6.592	2.254	2.232	2.152
Ju-Jutsu	-	-	2.107	2.075	1.885
Radsport-Verband	1.017	934	1.214	1.246	1.571
Tauchsport	641	948	1.394	1.344	1.307
Motorbootsport	657	718	1.319	1.285	1.289
American Football	-	-	1.080	1.103	1.213
Taekwondo	516	659	1.344	1.058	1.078
Boxen	803	603	914	1.018	1.063
Luftsport	1.123	1.280	1.081	1.048	921
Bergsteigen/Klettern	-	-	295	438	768
Eishockey	-	-	631	602	625
Fechten	670	620	579	572	619
Baseball	-	462	598	573	605
Rollsport	-	-	437	481	517
Rugby	325	386	506	483	474
Eissport	1.264	1.324	496	460	454
Squash	428	844	512	488	448
Wandern im HSB	869	1.015	429	409	389
Wandern im VTF	-	-	327	356	341
Aikido	-	-	303	323	326
Triathlon	-	91	249	263	281
Bahnengolf	385	436	301	289	274
Ringen	679	773	294	305	271
Gewichtheben	-	-	269	272	267
Cricket	-	-	233	227	238
Boule/Petanque	-	-	349	280	231
Dart	-	-	245	226	222
Motorsport (ordentl. Mitgl.)	798	907	246	160	205
Motorsport (außerord. Mitgl.)	-	-	656	683	725
Radsport-Solidarität	-	-	135	138	136
Angeln Casting	-	-	39	34	125
Wasserski	-	-	62	66	65
Billard	96	125	35	35	38
Polo	16	16	36	36	37
Sportakrobatik	-	-	14	12	10

* 8 Angelvereine (1.369 Mitglieder) haben Ihre ordentliche Mitgliedschaft in eine Mitgliedschaft mit besonderer Aufgabenstellung umgewandelt.

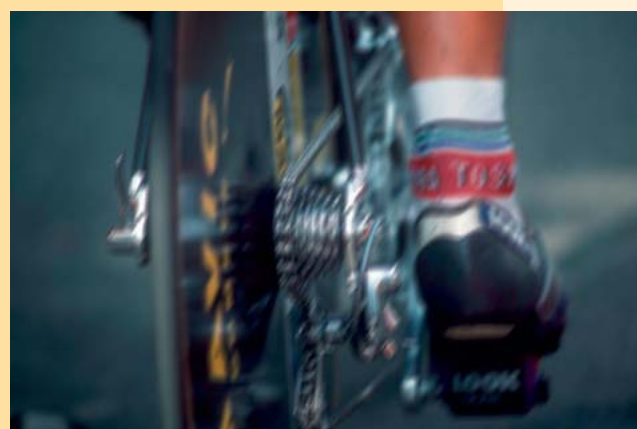


Vereine mit mehr als 2.000 Mitgliedern

Kurzname	1985	1990	2002	2003	2004
sportspaß	0	3.727	24.101	29.202	30.319
Hamburger SV	4.637	4.617	16.896	17.754	19.459
Eimsbütteler TV	4.662	6.891	11.397	10.976	10.494
TSG Bergedorf	4.719	5.045	11.546	10.651	9.631
Niendorfer TSV	6.060	6.871	8.033	8.004	7.709
Hamburger Turnerschaft v. 1816	6.682	7.673	7.853	7.626	7.472
Sportclub Alstertal-Langenhorn	0	0	0	7.559	7.354
Sportverein Eidelstedt *	0	0	0	0	6.212
Altrahlstedter MTV	4.013	3.751	5.873	6.114	6.134
FC St. Pauli	910	1.415	5.926	6.096	5.998
Walddorfer SV	3.392	3.763	4.845	5.151	5.514
SC Poppenbüttel	5.136	5.409	5.783	5.563	5.310
Hausbruch-Neugr.-Turnerschaft	4.503	3.846	4.418	4.443	4.462
Bramfelder SV v. 1945 e.V.	4.313	4.286	3.882	3.840	3.793
TuS Berne	3.506	3.539	3.718	3.656	3.432
Altonaer Turnverband	1085	1380	2.754	3.353	3.406
SV Polizei	3.176	3.245	3.147	3.138	3.138
Verein Aktive Freizeit	0	0	2.521	2.851	3.136
Rissener SV	2.784	2.758	2.898	2.962	3.012
TSV Sasel	1.884	1.963	2.804	2.848	3.009
Turnerbund Hamburg-Eilbeck	2.024	2.278	2.930	2.951	2.956
TSC Wellingsbüttel	2.164	2.449	2.797	2.803	2.781
Der Club an der Alster	1.941	2.002	2.567	2.607	2.724
TuS Finkenwerder	2.154	2.370	2.666	2.653	2.683
Islandpferde Zucht- u. Sportverein	539	704	2.734	2.712	2.634
SC Vier- und Marschlande	0	0	2.681	2.655	2.556
SV Lurup-Hamburg	2.629	2.644	2.355	2.331	2.351
SV Nettelburg/Allermöhe	891	1.521	2.467	2.598	2.348
Harburger Turnerbund	2.655	2.425	2.360	2.306	2.294
Meiendorfer SV	2.140	2.169	2.240	2.224	2.277
Turnerschaft Harburg	1.475	1.488	2.223	2.258	2.202
Farmsener TV	2.682	2.673	2.311	2.214	2.196
SV Grün-Weiß Harburg	2.408	2.124	2.138	2.145	2.129
TuS Germania Schnelsen	1.711	1.546	2.308	2.106	2.076
ESV Grün-Weiß Hamburg	1.542	1.490	2.051	2.013	2.052
SV Wilhelmsburg**	0	0	0	0	2.039
SV Bergstedt	1.486	1.381	1.679	1.746	2.024
SC Victoria Hamburg	2.253	2.091	2.046	2.042	2.012

* Fusion mit ETSV Altona Eidelstedt und Eidelstedter SV

** Fusion mit TSC Viktoria Wilhelmsburg, TV Jahn und Wilhelmsburger SV



Mitgliederstruktur *

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	gesamt
bis 6	12.154	12.360	24.514
7 bis 14	39.263	26.107	65.370
15 bis 18	16.073	9.714	25.787
19 bis 21	10.222	7.358	17.580
22 bis 26	20.383	16.192	36.575
27 bis 40	69.097	49.320	118.417
41 bis 60	74.833	49.880	124.713
über 61	43.862	34.385	78.247
			491.203

* ordentliche, außerordentliche Mitglieder und mit besonderer Aufgabenstellung

Mitgliederübersicht des HSB vom 1.10.2003

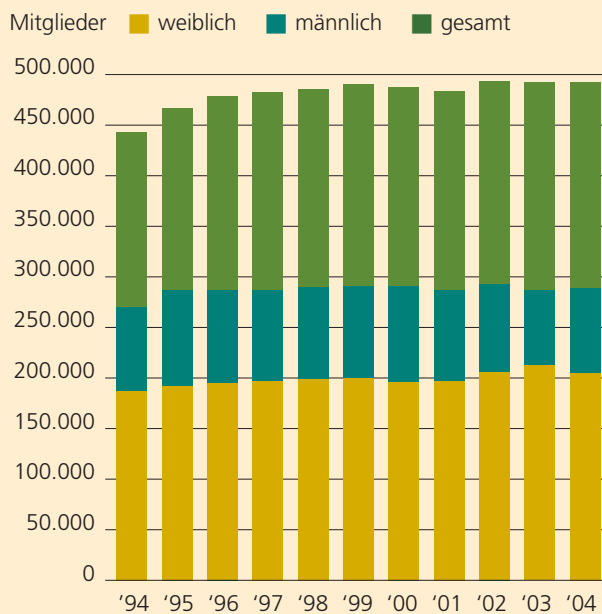
Sportart	bis 6		7 bis 14		15 bis 18		19 bis 21		22
	M	W	M	W	M	W	M	W	
Aikido	0	0	42	40	8	8	3	3	
American Football	1	3	130	105	214	95	84	43	
Angeln Casting	0	0	0	0	41	0	9	14	
Angeln	1	0	233	3	390	5	174	18	
Badminton	2	3	281	220	217	133	107	47	
Bahnengolf	0	0	16	4	7	2	4	0	
Baseball	0	0	81	30	61	46	23	12	
Basketball	14	2	1.093	494	703	357	384	247	
Behindertensport	29	26	108	52	79	27	50	19	
Bergsteigen/Klettern	0	0	41	29	39	25	87	48	
Billard	0	0	0	0	1	0	0	0	
Boule/Petanque	0	0	4	6	3	3	0	1	
Boxen	3	0	105	12	179	16	115	13	
Cricket	0	0	17	0	46	0	29	0	
Dart	0	0	9	6	0	5	1	1	
Eisssport	3	13	17	57	15	18	5	12	
Rollsport	16	15	54	68	16	15	25	24	
Eishockey	22	5	205	17	70	9	21	8	
Fechten	0	0	125	54	38	25	18	13	
Fußball	2.038	212	15.658	1.269	5.453	597	3.250	365	
Golf (ordentliche M.)	24	24	258	124	187	85	119	54	
Golf (außerordentl. M.)	16	9	210	107	177	70	128	42	
Handball	238	169	1.398	1.135	534	514	258	240	
Hockey	138	76	1.632	1.172	527	387	288	232	
Judo	178	88	2.251	955	301	142	80	34	
Ju-Jutsu	67	21	497	331	109	86	39	29	
Kanu	12	15	200	92	134	51	64	30	
Karate	34	12	797	351	208	121	62	26	
Kegeln/Bowling	1	0	79	33	51	24	36	16	
Leichtathletik	103	58	864	869	227	215	96	53	
Luftsport	5	4	19	7	43	6	20	6	
Motorbootsport	3	5	20	24	11	8	4	1	
Motorsport (ordentliche M.)	0	0	0	1	0	0	0	2	
Motorsport (außerordentl. M.)	0	0	35	8	47	12	120	16	
Polo	0	0	0	0	0	0	1	0	
Radsport-Verband	3	2	74	9	78	14	45	12	
Radsport-Solidarität	0	0	11	6	13	6	4	1	
Reiten	27	117	190	1.405	82	703	43	441	
Rudern	13	9	238	98	226	79	126	46	
Rugby	3	3	27	12	24	6	34	3	
Schach	4	0	388	73	230	39	97	14	
Schießsport	4	8	182	94	179	89	108	57	
Schwerathletik Ringen	7	0	52	1	50	1	11	1	
Schwerathletik Gewichtheben	0	0	5	0	45	1	33	1	
Sportakrobatik	0	0	0	8	0	1	0	0	
Schwimmen	673	630	2318	2.116	408	341	138	119	
Segeln	35	26	569	277	406	203	236	99	
Skisport	7	13	41	41	55	54	36	46	
Squash	0	0	29	1	21	14	9	6	
Taekwondo	21	14	306	165	100	62	67	43	
Tanzsport	12	98	68	577	56	207	90	144	
Tauchsport	8	5	60	31	44	27	19	6	
Tennis	194	134	2683	1.856	1479	1.125	725	501	
Tischtennis	9	9	823	187	459	86	195	48	
Triathlon	0	0	0	0	0	0	1	2	
Turnen/Gymnastik/Faustball	8.177	10.337	4.860	10.649	1245	2.817	1.102	2.836	
Volleyball	9	10	175	424	182	457	159	279	
Wandern im HSB	3	2	6	7	8	10	8	7	
Wandern im VTF	0	0	0	1	0	0	1	2	
Wasserski	0	0	0	1	0	0	0	0	
keine Fachverbandszuordnung	167	159	580	494	289	158	180	70	
Mitgl.m.besonderer Aufgabenstellung	200	184	1.084	976	743	466	1346	1.142	
	12.524	12.520	41.248	27.184	16.558	10.073	10.517	7.595	
	25.044		68.432		26.631		18.112		
	120.107						55.408		

bis 26 M	22 bis 26 W	27 bis 40 M	27 bis 40 W	41 bis 60 M	41 bis 60 W	über 61 M	über 61 W	gesamt männlich (M)	gesamt weiblich (W)	gesamt alle
17	6	78	40	55	20	4	2	207	119	326
147	52	223	43	55	16	1	1	855	358	1.213
8	0	21	2	22	2	6	0	107	18	125
269	7	1.663	77	2.626	135	1.667	56	7.023	301	7.324
133	87	625	318	497	220	82	20	1.944	1.048	2.992
7	1	39	11	73	29	47	34	193	81	274
72	50	127	81	11	6	4	1	379	226	605
573	196	622	360	294	143	66	27	3.749	1.826	5.575
45	36	175	132	272	330	476	778	1.234	1.400	2.634
106	56	124	98	63	17	25	10	485	283	768
0	0	10	0	17	0	10	0	38	0	38
2	3	41	22	52	38	32	24	134	97	231
158	14	272	35	91	2	48	0	971	92	1.063
49	1	74	2	19	1	0	0	234	4	238
10	2	80	34	57	14	2	1	159	63	222
12	10	34	45	68	60	39	46	193	261	454
25	31	85	58	40	40	3	2	264	253	517
30	10	88	19	76	25	14	6	526	99	625
30	30	86	65	63	26	35	11	395	224	619
5.581	531	16.180	1.272	11.980	991	4.454	303	64.594	5.540	70.134
183	93	834	526	1.370	1.387	1.493	1.204	4.468	3.497	7.965
197	88	834	491	1.423	1.411	1.411	1.106	4.396	3.324	7.720
338	344	1.249	976	1.043	368	487	92	5.545	3.838	9.383
345	275	691	485	961	635	373	174	4.955	3.436	8.391
139	56	382	137	274	104	63	15	3.668	1.531	5.199
78	31	239	108	167	61	19	3	1.215	670	1.885
79	32	661	335	780	422	501	224	2.431	1.201	3.632
87	67	427	250	268	85	18	4	1.901	916	2.817
59	32	258	112	495	264	503	189	1.482	670	2.152
89	73	351	190	453	239	472	168	2.655	1.865	4.520
47	6	228	38	273	34	169	16	804	117	921
11	1	131	32	356	163	402	117	938	351	1.289
40	2	49	5	58	3	42	3	189	16	205
219	15	109	8	67	7	57	5	654	71	725
2	0	15	1	12	0	5	1	35	2	37
98	16	471	81	360	70	163	75	1.292	279	1.571
7	6	33	5	23	8	8	5	99	37	136
106	638	528	1.394	805	1.023	493	292	2.274	6.013	8.287
227	75	1.012	401	900	311	967	214	3.709	1.233	4.942
63	14	147	31	78	2	27	0	403	71	474
131	17	443	35	553	31	391	22	2.237	231	2.468
216	63	664	234	1.504	336	1.266	228	4.123	1.109	5.232
28	0	39	4	31	3	40	3	258	13	271
40	0	64	1	46	2	29	0	262	5	267
0	0	0	0	1	0	0	0	1	9	10
206	184	769	707	696	688	481	587	5.689	5.372	11.061
378	154	2.058	692	3.005	885	2.505	501	9.192	2.837	12.029
57	64	234	319	377	473	262	219	1.069	1.229	2.298
32	14	148	33	108	21	9	3	356	92	448
71	42	93	49	30	13	2	0	690	388	1.078
116	168	504	588	920	1.068	944	962	2.710	3.812	6.522
57	34	329	189	299	127	61	11	877	430	1.307
772	513	2.680	2096	5.995	5.196	3.695	2.576	18.223	13.997	32.220
322	93	1.141	343	1.178	339	712	171	4.839	1.276	6.115
9	10	141	58	51	8	1	0	203	78	281
1.730	6.233	5.938	22.739	6.427	21.252	6.718	16.302	36.197	93.165	129.362
284	319	1.318	962	1.150	495	254	115	3.531	3.061	6.592
8	8	39	31	66	66	49	71	187	202	389
3	7	6	16	15	41	73	176	98	243	341
1	0	18	16	12	5	9	3	40	25	65
325	114	1.307	691	1.467	866	933	591	5.248	3.143	8.391
6.416	5.382	20.954	11.566	25.998	10.167	11.523	7.239	68.264	37.122	105.386
20.890	16.406	68.183	49.689	76.526	50.794	44.645	35.009	291.091	209.270	500.361
37.296		117.872		127.320		79.654				
				324.846						500.361*

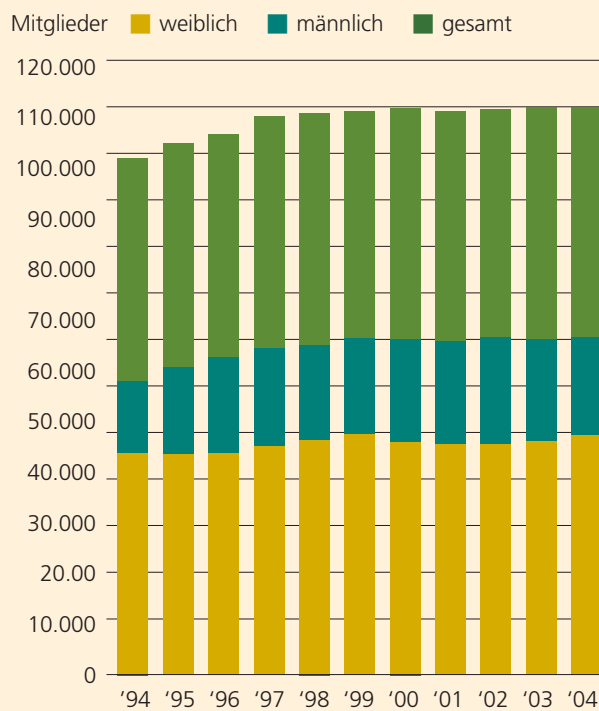
* Die Differenz erklärt sich durch die Sparten-Mehrfachnennungen.



HSB-Mitglieder gesamt (1994–2004)



Jugendliche gesamt bis 18 Jahre (1994 - 2004)



Außerordentliche Mitglieder 2004

Sparte Golf	Geamt M	Gesamt W	Gesamt alle
Golfclub Gut Kaden	1.001	635	1.636
Golf-Club auf der Wendlohe	714	598	1.312
Golfclub Hamburg-Holm	555	454	1.009
Golf & Country Club	512	361	873
Hbg.-Land-u.Golf-Club	474	402	876
Golfclub Gut Waldhof	698	516	1.214
Golf-Park Peiner Hof	442	358	800
Anzahl der Vereine: 7	4.396	3.324	7.720
Sparte Motorsport	Gesamt M	Gesamt W	Gesamt alle
ADAC	654	71	725
Anzahl der Vereine: 1			
Gesamtanzahl Vereine 8	5.050	3.395	8.445



SPORT–GESELLSCHAFT–POLITIK

Wir bewegen Hamburg



2. Platz für das Olympia-Team (v. l.): Dr Horst Meyer (Geschäftsführer Spiele für Hamburg 2012 GmbH), Ingo Schultz (400 m-Läufer), Heidi Kirste (Rollstuhl-Basketball), Johannes B. Kerner (Moderator) und Hamburgs 1. Bürgermeister Ole von Beust

Leitbild

Wir bewegen Hamburg/Wir übernehmen Verantwortung/Wir prägen Kultur/Wir pflegen Vielfalt/Wir leben Wertschätzung/Wir sichern die Zukunft – dies sind die Kapitel-Überschriften des Leitbild-Entwurfes des Hamburger Sportbundes.

Die 18-köpfige Leitbild-Kommission, die sich ganz bewusst aus Repräsentantinnen und Repräsentanten großer und kleiner Vereine bzw. Verbände, Sportpolitik, Hamburger Sportjugend und HSB zusammensetzte, hat an acht Wochenenden den Leitbild-Entwurf des Hamburger Sportbundes entwickelt.

An zwei weiteren moderierten Arbeitstagen diskutierten und ergänzten die Kommissions-Mitglieder die Vorschläge aus Vereinen, Verbänden, Haupt- und Ehrenamt. Einige Anmerkungen wurden nicht aufgenommen, weil diese Gedanken sich oftmals bereits in vorhandenen Absätzen wiederfanden oder eher in eine sich anschließenden konkreteren Jahresplanung gehören. Sehr erfreulich waren auch neue Gedanken, die in dem Entwurf eingearbeitet wurden. Ziel ist, das Leitbild in den kommenden Jahren mit Leben zu füllen.

Olympia 2012 –

Hamburg verloren und doch gewonnen

Beim Rennen um die nationale Entscheidung 2012 hat Hamburg als Zweiter die Ziellinie überschritten. Hamburg wollte mit seinem einmaligen Konzept der City Olympics am Wasser das NOK überzeugen und ist damit gescheitert. Leipzig und Rostock (Segelwettbewerbe) hatten am Ende die Nase vorn und erhalten vom Hamburger Sportbund alle notwendige Hilfe, um die Olympischen Spiele 2012 nach Deutschland zu holen. Der Sport hat in den Bewerbungsmonaten in den Köpfen von Politikern und Wirtschaftsvertretern erheblich Stellenwert gewonnen. Und das soll auch in Zukunft so bleiben bzw. ausgebaut werden.

*Sport stärkt Arme, Rumpf
und Beine, Kürzt die öde Zeit,
Und er schützt uns durch Vereine,
Vor der Einsamkeit.*

JOACHIM RINGELNATZ

400,- € Mini-Jobs

Die neuen Regelungen für geringfügige Beschäftigungen sind ab 1. April 2003 in Kraft getreten. Diese sind auch für Vereine von Bedeutung, die bisher Übungsleitende und Trainer/innen auf 325,- €-Basis beschäftigt haben. Der Hamburger Sportbund hat über sein Magazin „Hamburg am Start“ und dem Verbandsblatt „aktuell“ ausführlich über die Änderungen informiert.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Neue Partner – neue Medien

In der multimedialen Gesellschaft ist es wichtig, Inhalte öffentlichkeitswirksam und informativ darzustellen sowie umfassende und gezielte Pressearbeit zu leisten – sowohl auf Papier als auch über elektronische Medien. Denn Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Vereinen, Presse und Sportinteressierten und erfordert daher Sensibilität und verantwortungsvolle, zielgerichtete Umsetzung und starke Partner.

Ich lese immer die Sportseite einer Zeitung zuerst. Die Sportseite berichtet über das, was die Menschen erreicht haben; die Titelseite der Zeitung hingegen verzeichnet nur die Fehlschläge des Menschen.

E A R L W A R R E N

Publikationen

Folgende Titel veröffentlichte der HSB 2003:

- Monatsmagazin „Hamburg am Start“ (10 Ausgaben)
- „aktuell“ (25 Ausgaben)
- Broschüre „Sportabzeichen“
- Broschüre „Meisterehrung“
- Jahresbericht 2002
- Bildungsprogramm Sport und Vereinsmanagement (in Kooperation mit LSV Schleswig-Holstein)
- Frauen am Start (Flyer)
- „Wir machen Hamburger fit“, „Synchronschwimmen für Alle“, „Neue Curlingkurse“ (Anzeigenmotive)
- „Synchronschwimmen für Alle“ (Gratispostkarten)

www.hamburger-sportbund.de

Der HSB entwickelt seinen Internet-Auftritt kontinuierlich weiter – im Interesse der virtuellen Besucher. Das Herzstück bildet der Bereich Service. Diese Rubrik unterteilt sich in einen öffentlichen Teil sowie in das passwortgeschützte „inside“, eine Art Intranet für HSB-Mitglieder. Aktuelle HSB-News erscheinen gleich auf der Start-Seite. Interessierte können sowohl nach Verband, Verein und Sportarten suchen. Besonders beliebt und nachgefragt ist der Online-Sportkalender. Ob internationale Events, Deutsche und Hamburger Meisterschaften oder einfach nur eine lokale Veranstaltung – es ist bestimmt für jeden Sportfan etwas dabei. Besondere Aktionen im Breiten-, Frauen- und Seniorensport runden das Sportprogramm ab.

Neukonzeption der Medien

Das Jahresende stand ganz im Zeichen der Neuausrichtung der HSB-Informationsmedien: Mitgliedsorganisationen, Massenmedien und andere Zielgruppen erhalten aktuelle Informationen nicht mehr auf Papier, sondern nur noch auf elektronischem Wege. Damit heißt es Abschied nehmen von „Hamburg am Start“ und „aktuell“, den gedruckten Informationsträgern

der vergangenen zehn Jahre. Der Hamburger Sportbund hat sich aus wirtschaftlichen, aber auch strategischen Gründen zu diesem Schritt entschieden. Insbesondere die Kosten beider Medien haben sich in den vergangenen Jahren nachteilig entwickelt und standen in keinem gesunden Verhältnis zum Wirkungs- und Verbreitungsgrad der darin enthaltenen Informationen. Doch selbstverständlich wird der Hamburger Sportbund auch weiter seine Mitgliedsvereine und -verbände sowie Zielgruppen in Politik, Wirtschaft, Medien und interessierter Öffentlichkeit auf dem Laufenden halten mit:

- viermal jährlich erscheinendes Printmagazin sportwelt hamburg;
- einem 14-täglichen elektronischen Newsletter per E-Mail-Versand;
- einem neu gestalteten Internetauftritt unter www.hamburger-sportbund.de.

Neuer HSB-Partner I: Fotoagentur Bongarts

Die Internetdatenbank der Hamburger Sportfotografie GmbH Bongarts ist seit Mitte 2003 für Mitgliedsvereine und -verbände freigeschaltet: Ca. 20.000 qualitativ hochwertige Bilder zu allen Aspekten des Sports sind derzeit im Archiv. Kostenlos können die Sportclubs und Verbände für ihre interne Kommunikation Sport-Fotos unter www.bongarts.de herunterladen. Das bedeutet, HSB-Mitglieder bezahlen für die Veröffentlichung in Vereins-Broschüren und auf der eigenen Homepage keinen Cent dazu. Im Gegenzug organisiert der Hamburger Sportbund Foto-Termine zu sportlichen Anlässen zusammen mit den Mitgliedsvereinen/-verbänden. Zudem hält er die Agentur auf dem Laufenden, was Trends im Sport sind bzw. werden.

Neuer HSB-Partner II: FCB Wilkens

„Wir machen Hamburger fit“. Die renommierte Hamburger Werbeagentur FCB Wilkens hat mehrere Anzeigen-Motive kostenlos für den Hamburger Sportbund entworfen, um mit der Serie an Wettbewerben teilzunehmen. Ziel der Kampagne ist es, die „Sport-Welt Hamburg“ mit ihren vielfältigen Vereinsangeboten mit zum Teil verfremdeten Bildern in den Focus zu rücken.

Bewährter Partner: Gmünder ErsatzKasse

Auch im Jahr 2003 hat das GEKoskop in den zehn Ausgaben des HSB Magazins „Hamburg am Start“ Schwerpunkte rund um das Thema Gesundheit aufgegriffen und über die gemeinsamen Veranstaltungen berichtet. Diese Rubrik zählt zu den meist gelesenen Seiten im Magazin.

SPORTENTWICKLUNG

Rundum gesund

Trendsport on Tour

Der HSB und Kooperationspartner Gmünder Ersatzkasse (GEK) tourten 2003 zum 4. Mal durch Hamburgs Schulen. Rund 2.000 Schülerinnen und Schüler konnten 18 verschiedene Sportarten kostenlos ausprobieren. Gestartet wurde im Schulzentrum Neuallermöhe West/Gymnasium Allermöhe, der Haupt- und Realschule Allermöhe und der Gesamtschule Fährbuernfleet. Danach ging es in die Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Göhlbachtal (Harburg). Schirmherr der Veranstaltung war Senator Rudolf Lange, der in der Schule Göhlbachtal persönlich „Hand anlegte“ und Angebote testete. Die GEK bot außerdem ein informatives Programm rund um das Thema Gesundheit u.a. mit Ernährungsberatung, Körperfett- und Lungenvolumenmessung an. Die 18 Trendsportarten: Freeclimbing, Inline-Skaten, Inline-Hockey, Skateboarden, Human-Table-Soccer, Bungee-Run, High-Jump, Crew-Class-Rowing, Home-Trainer, Golf, Selbstverteidigung, Video-Clip-Dancing, Hip-Hop, Laufanalyse, Streetball, Rollstuhlbasketball, Cheerleading, Flag-Football.

Gesundheitsförderung im Betrieb

Fit in die Firma, fit aus der Firma - ein Motto, mit dem HSB und GEK Menschen auffordert, sich speziell über Stress am Arbeitsplatz und deren Bewältigung bzw. der Prävention Gedanken zu machen. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsarzt der Unilever Deutschland GmbH und in Kooperation mit den Vereinen AMTV, Laufwerk und dem TH Eilbek veranstaltete der HSB einen Gesundheitstag im Unternehmen Unilever.

Uni-Orientierungstage

Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 11–13 bekamen die Möglichkeit, die Universität Hamburg kennen zu lernen und Vorlesungen ihrer Wahl zu besuchen. Auf einer Messe gab es aktuelle Informationen für die angehenden Studierenden – auch zum Thema Sport. Reges Interesse fand der HSB/GEK-Informationsstand mit einem Golf-Abschlagkäfig und einem Putting-Green.

Uni-Gesundheitstag

Für die Beschäftigten der Universität Hamburg stand beim Uni-Gesundheitstag alles rund um das Thema „Gesundheit – Fit von Kopf bis Fuß“ auf dem Programm – mit Informationen, Vorträgen und Aktionen zum Mitmachen. Auch der HSB und Kooperationspartner Gmünder Ersatzkasse stellten ihre Kompetenz in den Bereichen Sport und Gesundheit vor. Neben Informationsmaterial gab es eine kostenlose Laufanalyse bei Laufwerk e.V., die Uni-Mitarbeitenden konnten sich außerdem von der GEK in Gesundheits-Fragen beraten lassen.



Sport hält gesund – das wissen auch Jens Laser (GEK), Ex-Senator Rudolf Lange und HSB-Präsident Klaus-Jürgen Dankert

Schoolsports

Im August organisierte die Hamburger Behörde für Bildung und Sport die Eröffnungsveranstaltung zum Jahr des Schulsports auf dem Gelände der Universität Hamburg. 4.500 Schüler/innen im Alter von 7–16 Jahren eroberten die Sportgeräte. HSB und GEK waren mit einem Infostand vor Ort. Komplettiert wurde das Angebot mit einer Laufanalyse durch Laufwerk e.V., Bungee-Run und Human Table Soccer.

HSB-Info-Telefon

Tausende interessierte Hamburger/innen nutzten das HSB-Info-Telefon, um sich nach Sportmöglichkeiten in ihrem Stadtteil zu erkundigen. Durchschnittlich erreichten den HSB mehr als 400 Anrufe im Monat. Auch per E-Mail wird zunehmend angefragt und beantwortet. Sportliche Hitparade der Anfragen: Fußball (28%), Basketball (16%), Schwimmen (14%), Badminton (14%), Bogenschießen (8%), Karate (5%), Turnen (5%), Leichtathletik (4%), Aerobic (3%), Volleyball (2%), sonst. (1%).

Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“

Die LAG, bestehend aus Vertretern der Ärztekammer, Sportärztekund, Herz InForm, Schwimmverband, Verband für Turnen und Freizeit und Hamburger Sportbund, tritt weiterhin dafür ein, das Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ zu etablieren. So wurden z.B. die lizenzierten Gesundheitsangebote über das Info-Telefon beworben. Im Internet sind die Angebote zur Förderung des Herz-Kreislauf-Systems und des Muskel-Skelett-Systems eingestellt (www.sport-pro-gesundheit.de). Infotage mit einem Vortrag zu „Sport pro Gesundheit“ und Informationsmaterialien wurden in Mitgliedsvereinen im Rahmen von Gesundheitstagen durchgeführt. Rund 100 Sportangebote sind mit dem Siegel „Sport pro Gesundheit“ durch den Verband für Turnen und Freizeit (VTF), dem Schwimmverband und dem Hamburger Sportbund, ausgezeichnet.



Qualitätssiegel „Sport pro Reha“

Das Qualitätssiegel „Sport pro Reha“ des Deutschen Sportbundes und des Deutschen Behindertensportverbandes wurde im Herbst 2003 offiziell im Rahmen der Fachtagung „Integrationssport“ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes im Haus des Sports eingeführt.

Das Qualitätssiegel „Sport pro Reha“ wird u.a. für Sportangebote verliehen, die ausschließlich mit ärztlicher Betreuung angeboten werden.

GlücksSpirale

22 Anträge von Vereinen und Verbänden auf Mittel der GlücksSpirale bearbeitet der HSB. Gefördert wurden modellhafte, gezielte Aktionen und Maßnahmen zur Werbung für den Vereinssport oder die Einrichtung neuer und innovativer Sportangebote. Darunter waren beispielsweise die Einrichtung einer neuen Gruppe wie eine Jazz-Dance-Choreographie-Gruppe für Mädchen, einen Gesundheitstag im Verein, eine neue Gruppe „Flexibar“ und Kickboxdo oder Schnuppertage im Verein.

Fritz-Bauer-Preis

Den mit 1.000 Euro dotierten Fritz-Bauer-Preis für besondere Verdienste im Breitensport verlieh das Präsidium auf der HSB-Mitgliederversammlung. Die Auszeichnung ging an die Hausbruch Neugrabener Turnerschaft von 1911 e.V. Der Preis wurde für die besondere Entwicklung des Paar-Tanzens im Seniorensport verliehen.

Breitensportkonferenz

Zu einer Breitensportkonferenz trafen sich Sportbeauftragte der Fachverbände. Das neue „outfit“ des Sportabzeichens wurde präsentiert, die Behörde für Bildung und Sport stellte die Aktion Scoolsports vor, und der HSB zeigte die Möglichkeiten einer Präsentation von Verbänden und Vereinen auf Großveranstaltungen. Schwerpunktthema war der Seniorensport und die zukünftige Entwicklung dieser Zielgruppe: In Hamburg leben über 400.000 Menschen, die älter sind als 60 Jahre. Tipp: Vereine und Verbände sollten sich schon auf die Gruppe ab 40 Jahren einstellen, um die Menschen an Sportarten zu binden.

Sport vor Ort

22 Vereine organisierten zum 14. Mal in neun Hamburger Einkaufszentren an zwölf Tagen Sportshows und Mitmachangebote. Finanziell unterstützt wurden die Ausrichtergemeinschaften durch den HSB.

Integrationssport

Insgesamt 16 Anträge von Vereinen, die Angebote mit Behinderten und Nichtbehinderten durchführen, wurden vom Arbeitskreis Integrationssport des HSB unterstützt. Vom Amt für Sport stehen Mittel zur Förderung des Integrationssports in Höhe von 30.000 € zur Verfügung. Die Maßnahme versteht sich als „sportliche Sozialarbeit“, die einen Beitrag zur Lösung der Probleme von nichtbehinderten und behinderten Menschen auch im täglichen Zusammenleben leisten und gleichzeitig den Abbau von gegenseitigen Vorurteilen fördern will. Dies geschieht u.a. durch die Unterstützung von Gruppen, in denen die Integration behinderter Sportler/innen in unterschiedlichen Sportarten und in Gruppen mit Behinderten und Nichtbehinderten im Vordergrund stehen.

DEUTSCHES SPORTABZEICHEN

Die Olympiade für die ganze Familie

Sie wollen sich einer sportlichen Herausforderung stellen oder einfach prüfen, wie fit Sie sind? Mit dem Deutschen Sportabzeichen können Sie Ihre Leistungsfähigkeit nachweisen, ohne Mitglied in einem Verein sein zu müssen. Als Idee 1912 geboren, blieb der Grundgedanke der Fitnessmedaille bis heute erhalten: In fünf Leistungsgruppen werden motorische Grundlagen wie Schwimmfähigkeit, Ausdauer, Schnell- und Sprungkraft sowie Schnelligkeit geprüft. Aus jeder Kategorie muss eine Übung erfolgreich absolviert werden.



9.688 Hamburgerinnen und Hamburger legten im Jahr 2003 erfolgreich ihre Prüfungen ab (+ 5,2 Prozent). Den Weg zum Sportplatz fanden 4.216 Schülerinnen und Schüler (+ 3,3 %). Nicht ganz so fleißig waren die Jugendlichen – die Zahlen sanken um 1,53 Prozent auf 1.669. Einen Aufwärtstrend gab es bei den Erwachsenen: Konnten 2002 nur 3.434 Urkunden ausgehändigt werden, waren es im zurückliegenden Jahr wieder 3.803.

Viele „Wiederholungstäter“

Die differenzierte Statistik weist aus: 603 Frauen und Männer erwarben das Sportabzeichen in Bronze, 221 in Silber und 3.200 in Gold. Hiervon wiederholten insgesamt 316 Sportlerinnen und Sportler zehnmal und mehr den „Fitnesscheck“. Spitzenreiter bei den „Wiederholern“ waren fünfzehn Männer und drei Frauen mit „Gold mit 35“, zehn Absolventen mit „Gold mit 40“ und sechs Männer und eine Frau mit „Gold mit 45“ sowie ein Mann mit der „Gold 50“. Der „Spitzenreiter“ bei den „Wiederholungstätern“ in Hamburg ist mit 55 Wiederholungen, Peter Bormann.

Die Bundeswehrangehörigen der Hamburger Standorte erwarben 1.268 Sportabzeichen (2002: 1085, + 16,87%). Darunter waren 131 Ersterwerberinnen/-erwerber. Am Sportabzeichen-Schulwettbewerb nahmen 66 Schulen teil – zwei weitere Schulen boten das Sportabzeichen in ihrem Sportunterricht an.

Broschüre und Infos

Die Broschüre Sportabzeichen in Hamburg sagt Ihnen, was Sie machen und worauf Sie achten müssen, wenn Sie das Deutsche Sportabzeichen erringen wollen. Orte, Termine und Ansprechpersonen für Trainings- oder auch Prüfungszeiten in Hamburg können Sie ebenfalls aus der Sportabzeichen-Broschüre entnehmen. Zu bestellen ist sie beim Hamburger Sportbund, Nils Krüger, Tel: 040/41908-259, e-mail: n.krueger@hamburger-sportbund.de.

www.deutsches-sportabzeichen.de

FRAUEN IM SPORT

Gender Mainstreaming Forever Young

Flyer „Frauen am Start“

Unter diesem Motto veröffentlichte der Ausschuss Frauen und Sport erstmalig eine kurze Übersicht zur Arbeit im Hamburger Sportbund. Der Flyer stellt die Basis für die Bildung von Netzwerken innerhalb Hamburgs dar. Viele neue Institutionen erfuhren erstmalig, dass auch „Frauen im Sport“ ein wichtiges Thema ist.

Messe „Du und Deine Welt“

Bei der Messe „Du und Deine Welt“ präsentierte sich der Ausschuss „Frauen im Sport“ auf der Bühne des Landesfrauenrates. Viele Vereine zeigten das breite Spektrum ihrer Sportwelt im Rahmen einer moderierten Bühnenshow. Insgesamt stellten über 140 Aktive aus acht Mitgliedsorganisationen ihre Sportangebote wie Orientalischen Tanz, Mixed Generation, Formationsgymnastik oder Taekwon-Do vor.

„Fair laufen“

Der Ausschuss Frauen im Sport vertrat den HSB auf der Podiumsdiskussion der Veranstaltung „Fair laufen“ vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt der Nordelbischen Kirche zum Thema Arbeitsbedingungen bei der Produktion von Sportbekleidung. Überwiegend Frauen arbeiten in China, Indonesien oder Bulgarien unter schwierigen Bedingungen in der Produktion.

Fragebogen zum Projekt „Frauen an die Spitze“

Für die Erarbeitung des DSB-Fragebogens in erste Vorlagen erstellt worden. Ein Testlauf erfolgte bereits intern. Der Fragebogen wird Mitte 2004 an über 200 Vereins- und Verbandsvertreter/innen gehen. Er soll dazu dienen, herauszufinden, wie mehr Frauen für Führungspositionen in Vorständen und für das Ehrenamt gewonnen werden können.

Bildungsangebote

Wie in den Vorjahren ist das Angebot „Durchsetzungsstrategien für Frauen in Vereinen und Verbänden“ ein sehr gefragtes Thema. Der Kurs „Selbstbewusst durch Bewegung“ wurde mit der Unterstützung des Karate-Verbandes durchgeführt.

Gender Mainstreaming

Der Ausschuss befasste sich intensiv mit dem Thema Gender Mainstreaming (Gleichstellung und Chancengleichheit von Männern und Frauen). Vertreterinnen des Ausschusses nahmen an Fortbildungen teil, um die weitere Arbeit im Folgejahr unter Einbeziehung des Gender Mainstreaming zu erarbeiten.

Nordtagung der Landessportbünde

Der Ausschuss Frauen im Sport plant bereits die Tagung der Landessportbünde für 2004. Am 23./24. April 2004 werden sich in Hamburg Vertreterinnen der Nord-Landessportbünde treffen, um sich zu aktuellsten Themen der Landessportbünde wie Umsetzung des Gender Mainstreaming oder über die Arbeitsschwerpunkte der Ausschüsse in den Ländern, auszutauschen.

SENIORENSPORT

Aktiv-Wochen für Ältere

Nordic-Walking, Shiatsu, Tanzen, Wassergymnastik und Entspannungsübungen – eine gute Mischung, zum „Gut gehen lassen“. Seniorinnen und Senioren konnten in der Sportschule Sachsenwald unter qualifizierter Anleitung mehr über Bewegung, Gesundheit oder Ernährung erfahren. Bewegung nimmt für die Alltagsmobilität einen sehr hohen Stellenwert ein. Darum ging es im 7. Jahr bei den zwei bewährten Aktiv-Wochen für Ältere. Mit insgesamt 43 Teilnehmenden waren beide Veranstaltungen sowohl im Mai als auch im September gut besucht.

Seniorenmesse in den Deichtorhallen

Im Mai beteiligte sich der HSB an der Seniorenmesse „Forever Young“ in den Deichtorhallen. Folgende Vereine präsentierten ihre Sportangebote: HT16, St. Pauli Turnverein, SV St. Georg, Turnerbund Eilbek, TSV Stellingen, TV Fischbek, SC Alstertal-Langhorn, die Hamburger Inline-Skating-Schule HIS und der Hamburger Eislaufverein.

Die Broschüre „Fit ab Fifty“

Die Broschüre „Fit ab Fifty“ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Über 13.000 Exemplare (Bücherhallen, Senioreninstitutionen, Veranstaltungen) verteilte der HSB in Hamburg.

„Älter werden in Hamburg“

Eine gemeinsame Initiative von Senioreneinrichtungen, dem Hamburger Abendblatt, NDR 90,3 und dem NDR Hamburg Journal. Eine Woche lang wurden für Ältere Menschen die „Tore“ geöffnet. Mehr als 120 Veranstaltungen beschäftigten sich mit Sport, Bildung, Kultur, Politik, Wohnen, Gesundheit, Freizeit und ehrenamtlichem Engagement. Im Sport koordinierte der HSB, mit Hilfe von 30 Mitgliedsvereinen, über 60 Schnupperangebote für Ältere.

Vernetzung

Seit vielen Jahren ist der HSB mit dem Seniorenbeirat in Hamburg verbunden. Weiterhin ist ein Mitglied des Seniorenbeirates im Ausschuss Breiten- und Freizeitsport kooptiert. Die Friedrich-Spee-Akademie ist eine Initiative von ehrenamtlichen älteren Aktiven, die wie in Berlin nun auch in Hamburg mit einem sozialen, kulturellen und politischen Veranstaltungsangebot Menschen ab 60 Jahren Anregungen für ein aktives Leben geben will. Auch Angebote von den HSB-Mitgliedsvereinen wurden im Programm aufgenommen. Die Teilnahme am Werkstadtgesprächskreis „Freiraum und Mobilität für ältere Menschen in der Stadt“ der Behörde für Umwelt und Gesundheit unterstützt das Bewusstsein für den Sport in unserer Stadt.

Fachtagung „Gesund altern“

Auf der Fachtagung „Gesund altern“ der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG) im Albertinenhaus brachte der HSB mit Unterstützung der GEK im Arbeitskreis „selbstbestimmtes Alter“ gute Beispiele aus Mitgliedsvereinen ein. Neben dem HSB-Vortrag „Durch Bewegung zum Ehrenamt“, stellte die HT16 innovativen Ideen in der Seniorenarbeit exemplarisch vor.

LEISTUNGSSPORT

Schwerpunkt Nachwuchsarbeit

Das Datum, das sich 2003 in die Hamburger „Sportköpfe“ eingepägt hat, ist der 12. April – der Tag der Entscheidung. Hamburg belegte den 2. Platz. Leipzig geht als deutsche Bewerberstadt in das Rennen um die Olympischen Spiele 2012.

Viele befürchteten damit auch das Ende der Leistungssportentwicklung in Hamburg. Das Gegenteil ist der Fall. Um die Leistungssportstrukturen zu verbessern, arbeiten jetzt viele Partner aus Verwaltung (Behörde für Bildung und Sport), Wirtschaft (Handelskammer Hamburg) und Sport (Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein und Hamburger Sportbund) eng wie nie zuvor zusammen.

Schule – Leistungssport

Die Nachwuchsförderung in Zusammenarbeit mit Schulen ist ein Schwerpunkt der Ausschuss-Tätigkeiten. Dieser arbeitet eng mit einer Projektgruppe der Behörde für Bildung und Sport (BBS) zusammen, die die Aufgabe hat, entsprechende Strukturen in Hamburg zu schaffen, zusammen. Ziel: die Einrichtung von Sportklassen und „Partnerschulen des Leistungssports“, in denen Nachwuchsleistungssportler/innen ihre schulische Ausbildung mit den steigenden (leistungs-)sportlichen Anforderungen abstimmen können. Die Gesamtschule Alter Teichweg ist die erste Schule, die die Anforderungskriterien für eine „Partnerschule des Leistungssports“ erfüllt. In den dortigen Sportklassen trainieren ausgewählte Talente aus den Sportarten Badminton, Fußball, Judo und Schwimmen, die Anleitung erfolgt durch Trainer der betreffenden Verbände – um weitere Sportarten soll dies erweitert werden. Zudem sollen weitere Schulen in den nächsten Jahren das Prädikat „Partnerschule des Leistungssports“ erhalten.

Stiftung Leistungssport Hamburg

2003 hat die „Stiftung Leistungssport Hamburg“ ihre Arbeit aufgenommen. Sie wird von der Handelskammer sowie der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert und soll nach drei Jahren über ein Stiftungskapital von 6 Mio € verfügen. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Leistungssports in Hamburg, insbesondere soll sie zur Entdeckung sportlicher Talente sowie zur gezielten Unterstützung Hamburger Nachwuchs- und Spitzensportler beitragen. Das erste Projekt, das von der Stiftung gefördert wird, ist das HSB-Förderprogramm „Team Hamburg – Athen 2004“. Der HSB ist im Vorstand und Kuratorium sowie im Beirat der Stiftung vertreten.

Team Hamburg

Mit dem Förderprogramm „Team Hamburg“ wird – in Abstimmung mit dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein – auf die individuellen Erfordernisse Hamburger Spitzensportler/innen eingegangen, um diese Athleten in ihrer Leistungsentwicklung zu unterstützen und ihnen in Hamburg Perspektiven bieten zu können. Damit baut dieses Konzept auf dem Fundament der bestehenden Nachwuchsförderung auf. Das Team Hamburg bestand Ende 2003 aus 25 Hamburger Spitzensportlern (A–C-Kader) aus den Sportarten Beachvolleyball, Gewichtheben, Hockey, Judo, Leichtathletik, Radsport, Rudern und Schwimmen.

Team Hamburg – Athen 2004

Die Förderung konzentriert sich in 2004 auf die potentiellen Hamburger Teilnehmenden für die Olympischen Sommerspiele und Paralympics in Athen. Dank der Unterstützung durch die „Stiftung Leistungssport Hamburg“ können 39 Hamburger Athleten (Stand 03/2004) bis zu den Spielen in Athen gefördert werden.

Nach Abschluss der Spiele wird ein neues Konzept entwickelt, in dem der Schwerpunkt auf der Förderung von Nachwuchs-Sportlerinnen und -Sportlern liegt, die sich erfolgversprechend für die Olympischen Spiele 2008 in Peking vorbereiten werden.

Team Hamburg 2003

(Stand 12/2003)

Name	Sportart	Kader	Verein
Rau, Okka	Beachvolleyball	B	TV Fischbek
Pohl, Steffi	Beachvolleyball	B	TV Fischbek
Schwabauer, Wilhelm	Gewichtheben	C	Bramfelder KSV
Schleiermacher, Andrej	Gewichtheben	C	Bramfelder KSV
Arnold, Clemens	Hockey	A	HTHC
Barth, Friederike	Hockey	A	Der Club a.d. Alster
Bechmann, Christoph	Hockey	A	Der Club a.d. Alster
Biederlack, Sebastian	Hockey	A	Der Club a.d. Alster
Boie, Julia	Hockey	A	Klipper THC
Böhmert, Anneke	Hockey	A	Klipper THC
Cremer, Melanie	Hockey	A	Klipper THC
Duckwitz, Eike	Hockey	A	UHC
Green, Dr. Michael *	Hockey	A	HTHC
Landshut, Max	Hockey	A	Der Club a.d. Alster
Rau, Gylla	Hockey	A	Klipper THC
Köhler, Ulrike	Judo	B	HT 16
Ahrens, Anika	Leichtathletik	B	HSV
Gabius, Arne	Leichtathletik	B	Walddörfer SV
Sickmüller, Johannes	Rad/MTB	C	Harvestehuder RV
Schramm, Max	Rudern	A	RC Fav. Hammonia
Drews, Joachim	Rudern	B	RC Allemannia
Drews, Konstantin	Rudern	C	RC Allemannia
Heitmann, Julia	Rudern	C	RC Bergedorf
Thiele, Jens	Schwimmen	A	SG Hamburg
Dehmlow, Carsten	Schwimmen	B	SG Hamburg

* ohne finanzielle Förderung

Kooperation Schule und Verein

Beteiligte Vereine/Verbände 2003

Altona 93	Segelprojekt
Altonaer TSV v.1899	Sen Do
Altonaer Turnverband	SSV Wichern-Schule
Altrahstedter MTV	SpVgg. Blankenese
Alster-Jugend-Segel-Club	SpVg Este
Basketball-Club Hamburg	SC Condor
BG Harburg-Hittfeld	Sportclub Alstertal-Langenhorn
Bramfelder SV v. 1945 e.V.	SC Ottensen
CVJM Hamburg	SC Poppenbüttel
Club Saltatio Hbg.	SC Roland
Der Club an der Alster	SC Sternschanze
Der Hamburger und Germania RC	SC Teutonia
Duvenstedter SV	SC Urania
ESV Grün-Weiß Hamburg	SC Vier- und Marschlande
Eimsbütteler TV	Sportspaß
Farmsener TV	SV Allermöhe
FSV Harburg	SV Bergstedt
FC St. Pauli	SV Eidelstedt
FC Teutonia	SV Lurup-Hamburg
Golfclub Hamburg-Walddörfer	SV Nettelburg/Allermöhe
Gymn.u. FZG Steilshoop	SV Wilhelmsburg
Hamburg-Horner TV	SV Deutsche Jugendkraft
Hbg.-Gehörlosen SV	SV Polizei
Hbg.-Kraftsportverein	Tanz-Club Rotherbaum
Hbg. Schachklub	Tennisgesellschaft Heimfeld
Hamburger SV	THC Horn-Hamm
Hbg. Turnerbund	THC Rot-Gelb Hamburg
Hamburger Turnerschaft v. 1816	Turnerbund Hamburg-Eilbeck
Harburger Turnerbund	Turnerschaft Harburg
Harvestehuder Radsport Verein	TSG Bergedorf
Hausbruch-Neugr.-Turnerschaft	TuS Berne
Hochschulsport Förderverein	TuS Finkenwerder
Imperial Club Hamburg	TuS Germania Schnelsen
Klipper THC	TSV Hohenhorst
Meiendorfer SV	TSV Sasel
Mümmelmannsberger SV	TSV Wandsetal Hamburg
Niendorfer TSV	TV Fischbek
„Oberalster“ VfW	USC Paloma
Psychomotorische Erziehung	Verein Aktive Freizeit
Rahlstedter HTC	VfL Hamburg
Reitgemeinschaft am Raakmoor	Vereinigung Hamburger Schachclubs
Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg	Voll in Bewegung
RC Favorite Hammonia	Walddörfer SV
Ruder-Gesellschaft Hansa	Wandsbeker MTV
Schachklub Johanneum Eppendorf	Wandsbeker Turnerbund
Schachclub Königsspringer	Winterhude-Eppendorfer TV
Schachclub Schachelschweine	Badminton-Verband
Schüler SV Hamburg	Basketball-Verband
SSV Grün-Weiß Kiebitz	Behindertensport-Verband
Schulsportverein Harburg	Fußball-Verband

Basisarbeit

Die Betreuung durch qualifizierte Trainerinnen und Trainer sowie die Bereitstellung trainingsbegleitender Maßnahmen, wie z.B. sportmedizinische Untersuchungen und Fahrtkostenzuschüsse für ausgewählte Talente, sind Hauptthemen des Leistungssport-Ausschusses. Alle zwei Jahre wird dabei eine sportartenbezogene Bewertung, die auf dem „Förderungskonzept Leistungssport“ basiert, durchgeführt. Ziel: durch Konzentration soll eine effektive, zielgerichtete Förderung erreicht werden. Zum 01.07.2003 wurden die olympischen Sportarten bewertet und klassifiziert. In der Spitzenförderung sind im bis zum 30.06.2005 laufenden Förderzeitraum die Sportarten Hockey und Rudern eingestuft, in die Grundförderung Basketball, Handball, Leichtathletik/Lauf, Schwimmen, Segeln und Volleyball. Die nicht-olympischen Sportarten werden zum 01.07.2004 neu eingestuft, so dass bis dahin auch noch die Sportarten American Football, Ju-Jutsu, Kanu/Wildwasser und Schach in der Grundförderung vertreten sind.

Aus zehn weiteren Sportarten/Fachverbänden hat der HSB 2003 talentierte Nachwuchssportler/innen im Rahmen der „punktuellen Förderung“ mit Einzelmaßnahmen unterstützt. Diese hat sich als sinnvolles Instrumentarium erwiesen, da hier ausgewählte, perspektivreiche Talente mit speziell abgestimmten, zeitlich befristeten Maßnahmen gefördert werden.

Kooperation Schule und Verein

Den Unterbau der Nachwuchsförderung stellt das Förderprogramm „Kooperation Schule und Verein“ dar. In 2003 konnte die Gesamtzahl der geförderten Kooperationen auf hohem Niveau gehalten werden: 614 Gruppen unter Beteiligung von 96 Vereinen und 208 Schulen wurden bezuschusst. Grundlage des Förderprogrammes ist eine Vereinbarung zwischen HSB und BBS, die eine finanzielle Beteiligung beider Partner vorsieht und das Förderprogramm für die nächsten Jahre absichert.



Team Hamburg – Athen 2004

BILDUNG

Im Zeichen der Aus- und Weiterbildung

1. Internationale Hamburger Sporttage

Über 1.000 Teilnehmende waren bei den 1. Internationalen Hamburger Sport-Tagen im CCH, darunter bekannte Persönlichkeiten wie Bürgermeister Ole von Beust, DSB-Präsident Manfred von Richthofen, NOK-Ehrenpräsident Prof. Walther Tröger, DSB-Ehrenpräsident Dr. Hans Hansen, Vizepräsident der Handelskammer Hamburg Dr. Michael Otto, die Olympiasieger Mark Spitz und Michael Stich und viele andere mehr. Eingeladen hatten der HSB und VTF. Mit diesem Bildungshöhepunkt erreichten die Veranstalter einen qualitativen Sprung in der Wahrnehmung des organisierten Sportes bei Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien.

Aktuelle und bedarfsgerechte Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten im sportpraktischen sowie im Bereich Vereinsmanagement für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden in den Vereinen und Verbänden hat das HSB-Bildungswerk fortlaufend angeboten. Diese sind in zwei Bildungsprogrammen sowie im Internet veröffentlicht worden. Besonderes Augenmerk legt das Bildungswerk auf die Qualifizierung von Sport- und Vereinsassistenten im Bereich des Sports für „aktive“ Ältere.

Flexible Qualitätsentwicklung

Zusammen mit 23 Bildungseinrichtungen aus Hamburg verbessert der HSB seine Erfolgskriterien. Das dreijährige Projekt „Flexible Qualitätsentwicklung in der lernenden metropolregion Hamburg“ arbeitet auf Grundlage des EFQM-Modells: Nach einer umfangreichen Schulung fand eine Phase der Selbstbewertung statt, an die sich übergreifende Kooperationsprojekte und Optimierungsaktionen in den Bildungseinrichtungen angeschlossen.



Sport-Bibliothek/Medienpool

Unmengen an Büchern stapelten sich im Haus des Sports. Um dieses „Pfund“ optimal nutzen zu können, hat eine ABM-Kraft sämtliche Bestände edv-mäßig erfasst und somit zugänglicher gemacht. Darüber hinaus gibt es nun auch einen Pool, mit allen Medien, die der HSB bietet.

Lizenzverwaltung

Um den Fachverbänden eine schnelle Erfassung und Statistik ihrer Lizenzinhaber zu geben, wurde das Datenbanksystem aktualisiert.

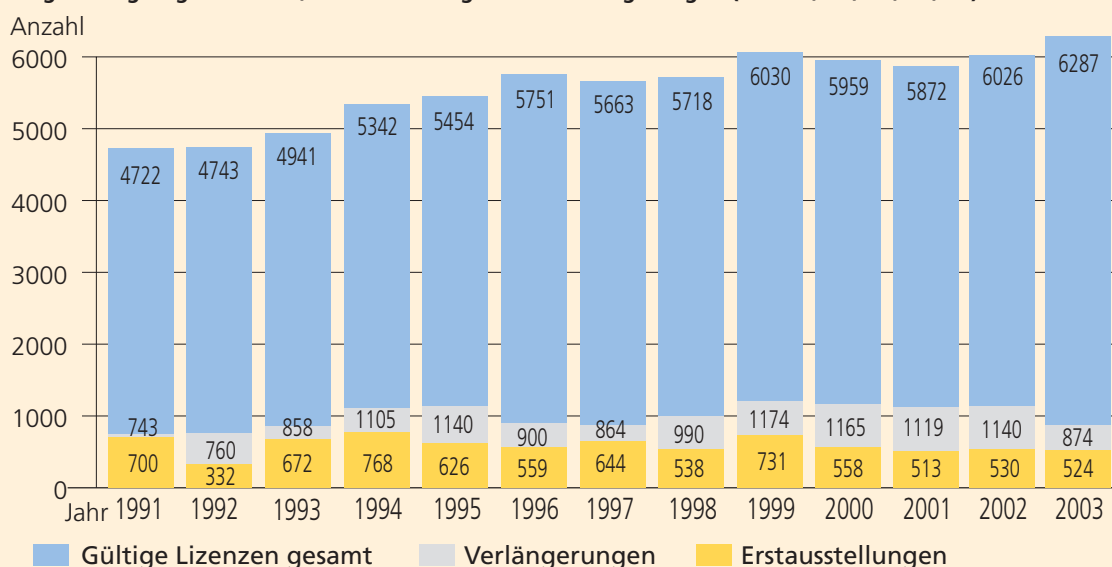
Berufsausbildung Sport- und Fitnesskaufleute

Gemeinsam im Verbund mit dem Verein SV Nettelburg/Allermöhe schaffte der HSB eine weitere Ausbildungsstelle für einen Sport- und Fitnesskaufmann. Damit trägt der HSB, neben der regelmäßigen Leitung eines Arbeitskreises für Ausbilderinnen und Ausbilder in Vereinen und Verbänden, aktiv für die Weiterentwicklung dieses neuen Ausbildungsberufes bei.

Bildungshunger und Wissensdurst sind keine Dickmacher.

LOTHAR SCHMIDT

Insgesamt gültige Lizenzen, Erstausstellungen und Verlängerungen (OL/VM, ÜL, FÜ, TC, TB) 1991 bis 2003



SOZIALARBEIT IM SPORT

Engagement auf vielen Ebenen

„Integration durch Sport“ gefördert durch BMI

Mit dem Programm „Integration durch Sport“ hat der HSB im Jahr 2003 den Dialog zwischen Aufnahmegesellschaft und Zielgruppe erheblich gefördert.

Unsere Arbeitsfelder: Beunruhigende Konfliktsteigerungen unter Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie Sprachproblematik in Migrantenfamilien.

– Stützpunktvereine

Das Programm „Integration durch Sport“ fördert seit Jahren Sportvereine, die ihren Integrationsgedanken regelmäßig und langfristig in die Praxis umsetzen wollen, als so genannte Stützpunktvereine. 14 Sportvereine, die Integration durch Sport leisten, werden finanziell und inhaltlich unterstützt.

– Sportmobil

68 Mal fuhr das Sportmobil im Jahr 2003 zu Sportveranstaltungen. Dazu zählten u.a. integrative Feste von Vereinen, Schulen und Stadtteilinitiativen sowie Aktionen in Durchgangswohnunterkünften.

Der mit Sport, Spiel und Spannung geladene LKW ist fester Bestandteil der Integrationsarbeit von Kindern verschiedener Kulturen und Nationalitäten. 14 Starthelfer unterstützen die Aktionen. Weitere Großgeräte wie z.B. Table-Football, Bungee-Run, Air-Tramp und Rutsche sind 155 Mal auf- und abgebaut worden.

– Offene Sportangebote

18.253 Kinder, Jugendliche und Erwachsene nahmen an den 160 offenen Sportangeboten teil.

– Fortbildungen

Bei aller Unterschiedlichkeit der Kulturen dieser Welt – eine Gemeinsamkeit besteht: Alle Kinder spielen! Miteinander spielen verbindet, denn beim Spielen kommen sich Kinder näher und schließen Freundschaften.



In dem Seminar „Spiele aus aller Welt“ standen Spiele und Alltagsinformationen aus Kasachstan, eine Einführung in Aspekte der Konfliktbewältigung und die Ausübung von zahlreichen Spielen aus aller Welt auf dem Programm.

Interessierte Übungsleiter/innen und Mitarbeiter/innen des Referats „Sozialarbeit im Sport“ konnten sich in der Sportschule Sachsenwald „spielend“ weiterbilden. Zahlreiche ehemalige ABM/SAM-Mitarbeiter, die für das Programm „Integration durch Sport“ tätig waren, haben an der Fortbildung/Sprachtraining „Sport auf Deutsch“ teilgenommen.

„Sport gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus“ gefördert durch FHH

Ausländerfeindlichkeit und Rassismus waren auch im Jahr 2003 zentrale Themen unserer Gesellschaft. Zunehmende Gewaltbereitschaft, egoistisches Denken und Handeln sowie Orientierungslosigkeit sind Kennzeichen einer besorgniserregenden Entwicklung. Hamburg ist eine internationale Großstadt und die Gestaltung der Alltagsstruktur in unserer multikulturellen Lebenswelt ist eine ständige Herausforderung. Mit unseren Aktivitäten will der HSB auch weiterhin die langfristige Bindung zum Sport und zu den Sportvereinen ermöglichen, um dadurch die Chancen der Integration weiter zu verbessern.

Wesentlich geprägt und begleitet war diese Arbeit im Jahr 2003 durch

- die Kriegsberichte aus dem Irak und den intensiven Auseinandersetzungen mit dem Islam,
- die zahlreichen Neuordnungen in der Erziehungs-, Bildungs- und freizeitpädagogischen Arbeit in Hamburg.

Im Zusammenhang von Migration, Kriminalitätsbelastung, Opferwerdung und Gewaltprävention setzt der HSB sich in einem Projektseminar speziell mit Konfliktlösungsmodellen der Gewaltfreiheit auseinander. Aus den Diskussionen im Zusammenhang mit der Sprachproblematik wurde das praxisorientierte Projekt „Sport auf Deutsch“ entwickelt. In Zusammenarbeit mit der Behörde für Soziales und Familie und der Rackow-Schule erhalten ausländische Trainer/innen und Übungsleiter/innen sportspezifische Sprachkurse.

Es geht ein brüderlicher Zug durch allen Sport: je mehr Sport, desto bedeutungsvoller ist seine sozialisierende Funktion, das heißt seine Mitwirkung daran, das Leben dieser Gesellschaft erträglicher zu machen.

ALEXANDER MITSCHERLICH

– Stützpunktvereine

Das Projekt „Sport gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus“ unterstützen zurzeit sechs Sportvereine als Stützpunktvereine. Mit offenen Sportangeboten, interkulturellen Sport-, Spiel- und Familienfesten, Gremienarbeit und anderen fördern sie den Dialog zwischen den Kulturen.

– Netzwerkarbeit / Kooperationen

Wesentliche Grundlage für den Erfolg der sportlichen Sozialarbeit sind: die umfassende Netzwerkarbeit und die engen Kooperationen zwischen dem Gesamtprojekt, den Stützpunktvereinen und den im Einzugsgebiet tätigen Organisationen und Initiativen.

In diesem Sinne hat der HSB im Jahr 2003 folgende Arbeitsschritte weiter vertiefen können:

- Teilnahme an Konferenzen, Initiativen, Gremien im Stadtteil
- Kooperationen mit anderen Sportvereinen
- Kooperationen mit Schulen
- Zusammenarbeit mit Jugendeinrichtungen im Stadtteil
- Kooperationen mit Behörden
- Kooperationen mit anderen Projekten

– Integrationsmaßnahmen / Offene Sportgruppen

An den 24 Sportgruppen des Projektes „Sport gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus“ konnten die interessierten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen wieder kostenlos teilnehmen. Kooperationspartner für diese Gruppen waren diverse Unterkünfte und Sportvereine.

*Wer Sport betrieben hat,
tut sich auch im Leben wesentlich leichter.*

JOSEF NECKERMANN

– Fortbildungen/Veranstaltungen

Im Jahr 2003 beteiligte der HSB sich u.a. an der Organisation von zwei Fortbildungsveranstaltungen („Spiele aus aller Welt“ und „Sport auf Deutsch“), die im Zusammenhang mit den Veränderungen im Jugendhilfebereich standen. Für die eigene Weiterqualifizierung besuchten Mitarbeitende u.a. eine Informationsveranstaltung zum Thema „Sport und Gewalt“.

Mit unserer Veranstaltung „Eisfestival 2003“, den Informationsständen auf der Europawoche und während der Eröffnungsveranstaltung „School-Sports“ konnten der HSB unser Projekt positiv in die Öffentlichkeit tragen.

Mit 80 Mädchen beteiligten sich zahlreiche Schulen aus Altona an unserem Human-Table-Football-Turnier für Schülerinnen des 6. Jahrgangs.

Mit den Informationsveranstaltungen für Schüler aus der Rackow-Schule konnten der HSB zugleich unsere Kontakte zu den Lehrerinnen und Lehrern der Schule vertiefen. Ergebnis: Kooperationsprojekt „Sport macht Schule“.



BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME IM SPORT

Trotz Kürzungen erfolgreich

Auf Arbeitsplatzsuche? In der heutigen Zeit ein nicht ganz einfaches Unterfangen. Seit Mitte der 80iger Jahre schaffen der HSB und seine Mitgliedsvereine Arbeitsplätze und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur sportlichen Sozialarbeit. Viele ehemals Langzeitarbeitslose arbeiten in Sportvereinen und -verbänden.

Der HSB ist für die Konzeption, Steuerung, Qualifizierung und Personalverwaltung verantwortlich. Die Angestellten arbeiten unter den Bedingungen des ersten Arbeitsmarktes und haben gleichzeitig gute Möglichkeiten, Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern aufzubauen. Die Erfolgsquote kann sich daher sehen lassen: Nach wie vor findet fast jede Zweite/jeder Zweiter mit Hilfe der Maßnahmen einen festen Arbeitsplatz – einige davon in „ihrem“ Sportverein. Aktuell haben sich wieder drei beteiligte Sportvereine verpflichtet, ihre ABM-Mitarbeitenden nach Ablauf der Förderung fest einzustellen.

Die Anzahl der von der Freien und Hansestadt und der Agentur für Arbeit bewilligten ABM- und SAM-Stellen sind gekürzt worden - die Anzahl der von der Behörde für Soziales und Familie (BSF) finanzierten Stellen für ehemalige Sozialhilfeempfänger (gem. § 19 BSHG) ist konstant geblieben. Seit dem 1. Mai 2003 finanziert die Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA) zudem befristete Stellen für Arbeitslosenhilfeempfänger für gemeinnützige Arbeit (§ 199 SGB III Maßnahmen).

Offene Jugendarbeit im Sportverein

In dem Projekt „Offene Jugendarbeit“ bieten ABM- bzw. SAM-Kräfte eine offene Jugendarbeit in den Vereinen an: Es gibt kostenlose Sportangebote für alle interessierten Kids aus der Umgebung sowie Aktionen wie Midnight-Angebote, Street-Soccer-Turniere u.v.m. Mit diesen Projekten werden Jugendliche erreicht, die dem traditionellen Sportverein eher ablehnend gegenüber stehen. Die Programme finden überwiegend in sogenannten sozialen Brennpunkten – häufig in Kooperation mit „Häusern der Jugend“, Schulen und anderen Institutionen – statt. Das Projekt richtet sich vorzugsweise an Sportlehrer/innen bzw. Angehörige anderer pädagogischer oder sozialer Berufe. Unter den Beschäftigten sind viele Zuwanderer. In 2003 waren durchschnittlich zwölf Personen im Bereich „Offene Jugendarbeit“ tätig.

Servicemitarbeitende im Sportverein

In dem Projekt „Servicemitarbeitende in der Sportselbstverwaltung“ werden seit 1994 ABM-Kräfte mit großem Erfolg beschäftigt und qualifiziert. Es handelt sich um Arbeitsplätze im kaufmännisch-verwaltenden Bereich in den Geschäftsstellen der Sportvereine und -verbände. Die Stellen sind hauptsächlich mit Frauen, Alleinerziehenden und älteren Menschen besetzt, die geringe Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben. Im Jahr 2003 waren durchschnittlich 15 Stellen für Servicemitarbeitende besetzt.

Hausmeister/Platzwarthelfer im Sportverein

Seit Januar 2001 finanziert die Behörde für Familie und Soziales sechs befristete Arbeitsplätze gemäß § 19 Bundessozialhilfegesetz. Ehemalige Sozialhilfeempfänger sind in Hamburger Sportvereinen als Hausmeister- bzw. Platzwartgehilfen tätig.

Gemeinnützige Arbeit für Arbeitslosenempfänger (§ 199 SGB III)

Um ihnen den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern, üben Arbeitslosenempfänger für drei (höchstens 6) Monate eine Tätigkeit in gemeinnützigen Sportvereinen aus und erhalten dafür zwei Euro pro Stunde. Das Programm eignet sich für Bürotätigkeiten in den Geschäftsstellen und für handwerklich-gewerbliche Arbeiten (Hausmeister-/Platzhelfer) sowie im Übungsleiterbereich. Ende 2003 standen dem HSB 20 Stellen zu Verfügung.

Perspektive

Die Arbeitsmarktpolitik ist weiterhin in Bewegung – speziell was die Finanzierungsformen betrifft.

Das Referat für Beschäftigungsprogramme wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, Fördermöglichkeiten zur Erhöhung der hauptamtlichen Kapazitäten im organisierten Sport zu finden und damit gleichzeitig gemeinsam mit den Vereinen einen Beitrag zum Abbau von Arbeitslosigkeit zu leisten. Ein Erfolg: Dem HSB ist es für 2004 gelungen, die Anzahl der bewilligten §19 BSHG-Stellen auf insgesamt elf zu erhöhen. Für Maßnahmen der gemeinnützigen Arbeit wurde die gleiche Anzahl wie 2003 bewilligt. Die Planungszahlen 2004 für ABM-Stellen entsprechen denen des Vorjahres.

SPORT UND UMWELT

Biomasse = Energie

**Sind Sie auch schon mal auf einem naturbelassenen Wanderweg in einen Pferdeapfel getreten?
War Ihnen klar, dass dieses Naturgut in großen Mengen günstig Energie liefert?**

Vor allem innerhalb der Reit- und Fahrvereine wird in großem Mengen Biomasse produziert, die Grundlage für eine energetische Nutzung sein kann.

Immer mehr Pferde in Reit- und Fahrvereinen zwingt diese nach guten Lösungen, um den Pferdemist zu entsorgen. Der HSB hat verschiedene Nutzungsprojekte, die von zentralen Energiegewinnungsanlagen auf dem einzelnen Betrieb bis hin zu dezentralen Nutzungskonzepten reichen, zusammengetragen. Der Landesverband der Reit- und Fahrvereine, der das Projekt fortführen wird, entscheidet letztendlich über die Methode, den Pferdemist energetisch zu nutzen.

Netzwerk der Naturpartner

Zusammen mit Vertretern von NABU, BUND und weiteren Naturschutzverbänden definiert der HSB gemeinsame Berührungspunkte und initiiert eine Vernetzung gemeinsamer Interessen. Fachverbände und Vereine sollen die Möglichkeit erhalten, sich individuell rund um das Thema Naturschutz zu informieren. Auch bei Veranstaltungen, die von Verbänden und Vereinen durchgeführt werden, sollen durch Naturschutzverbände begleitet werden.

Hierbei geht es nicht um Richtlinien, sondern vielmehr bieten die Naturschutzverbände ihre Hilfestellung an.



HAMBURGER SPORTBOOTHÄFEN VOM SCHLICK BEFREIT

Wassersport-Kommission

Segelschiffe, Motor- und Ruderboote sowie Kanus lagen überwiegend fest – durch rund 50.000 Kubikmeter Schlick an Land gebunden. Bereits im November 2002 begann ein flächendeckendes Sanierungsprogramm für Sportboothäfen entlang der Elbe auf hansestädtischem Gebiet. HSB, Hamburger Sportbootverbände, 14 Vereine und das Amt für Strom- und Hafenbau gehen nach intensiven Vorarbeiten dem Problem der zunehmenden Verschlickung von Hafenbecken auf den Grund.

Die Gesamtkosten von 568.000 € tragen überwiegend HSB und die Vereine sowie zu Anteilen die Sportboot-Verbände. Der HSB hat nur Vereine unter der Bedingung gefördert, dass diese zukünftig in eigener Regie für eine Tiefenhaltung ihrer Häfen sorgen.

Im Winterhalbjahr 2002/2003 wurden die Arbeiten in den Häfen Holstenkaten, Oortkaten, Neuland und der Sportboothafen Harburg erfolgreich abgeschlossen. 2003/2004 folgten Jollenhafen Mühlenberg, Jollenhafen Blankenese sowie die Häfen Pionierinsel und Zollenspieker. Seit April 2004 sind die Arbeiten abgeschlossen, damit die Boote wieder rechtzeitig u.a. ihre Segel setzen können.

SPORTANLAGEN

Eine lohnende Investition

Etwas Neues für die Zukunft aufzubauen, planten 2003 elf Vereine. Die Vorschläge hat der HSB geprüft und eine Gesamtsumme über 2,39 Mio. Euro anerkannt. Zinslose Darlehen stellte der Dachverband in einer Gesamthöhe von 199.400 Euro zur Verfügung. Beratung ist dabei das A und O: Der Ausschuss prüfte Anträge aus baufachlicher Sicht. Doch wie auch im privatwirtschaftlichen und industriellen Bereich, hielten sich Vereine und Verbände investiv zurück.

Sportstättenanierung

Marode Sportstätten wieder auf Vordermann bringen, das haben im 25. Jahr des Substanzerhaltungsprogramms der Freien und Hansestadt Hamburg und des HSB viele Vereine und Verbände mit vereinseigenen Anlagen gemacht.

44 Vereine und ein Verband beantragten für insgesamt 55 Maßnahmen einen Zuschuss bzw. ein zinsloses Darlehen. Letztendlich konnten 51 Maßnahmen, bei einer Gesamtinvestitionssumme von über 1,27 Mio. Euro, mit einer Gesamtzuwendungssumme in Höhe von 306.907 Euro und zinslosen HSB-Darlehen in einer Gesamthöhe von 53.000 Euro gefördert werden.

Sonderprogramm „Kleinf Feuerungsanlagen“

Das vom HSB aufgelegte Sonderprogramm „Kleinf Feuerungsanlagen“ wurde im zurückliegenden Jahr von 15 Vereinen in Anspruch genommen. Bei einer geprüften und anerkannten

Gesamtinvestitionssumme von über 156.000 Euro stellte der HSB zusätzlich Zuschüsse von insgesamt 70.471 Euro zur Verfügung. Besonderer Dank gilt den Kooperationspartnern Viessmann und Creditplus Bank, die durch ihre tatkräftige Unterstützung zum Gelingen des Sonderprogramms beitrugen. Erinnerung sei in diesem Zusammenhang noch einmal daran, dass zum 1. November 2004 die Bundesimmissions-Schutzverordnung (BIMSCH) für Kleinf Feuerungsanlagen in Kraft tritt.

Rat: Regelmäßige Rücklagenbildung

Ohne Rücklagen investieren? Alles verrotten lassen und dann den großen Geldsack öffnen? Das ist ein zu hohes Risiko. Der HSB appelliert an alle Vereine, regelmäßig Investitionsmittel in die jeweiligen Jahresetats einzustellen, damit rechtzeitig und regelmäßig notwendige Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden können.

BILDUNGS-, TAGUNGS- UND ERHOLUNGSZENTRUM

Sportschule Sachsenwald

1957 wurde die Sportschule Sachsenwald als Lehrgangs- und Bildungszentrum des Hamburger Sportbundes eingeweiht. Nach einem umfangreichen Um- und Neubau im Jahre 1989 präsentiert sich die Anlage heute als attraktive Sport-, Freizeit- und Tagungsstätte. Auf einem Gelände von 84.000 Quadrat-

metern stehen großzügige Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie gut ausgestattete Seminar- und Konferenzräume zur Verfügung. Die Sportschule liegt landschaftlich reizvoll in der Umgebung des Sachsenwaldes. Ganz in der Nähe laden die Orte Reinbek, Wentorf und Bergedorf zum Aufenthalt ein, auch die Hamburger City ist in 20 Minuten mit Bahn oder Auto schnell erreicht.

7.237 Teilnehmende (347 Maßnahmen) haben 2003 den Weg in die Sportschule Sachsenwald gefunden. Im Mittelpunkt standen dabei Talentsichtung und Förderung sowie Turniere. Speziell für Lizenz-Maßnahmen nutzten HSB und Verbände die Räumlichkeiten.

Den weitesten Weg nahmen Wushu-Aktive aus China und der Ramblers Club aus Namibia auf sich. Aus Schweden reiste die Handball-Nationalmannschaft an. Auch der Deutsche Ruderverband schickte seine Schützlinge für ein Athen-Trainingslager in die Sportschule. Auch Judo- und Basketball-Camps fanden im Hamburger Osten statt. Ein Highlight war zudem der Besuch der DFB-Auswahl.



FINANZEN

Rückgang der Lotto-Toto-Mittel

Immer weniger Hamburgerinnen und Hamburger versuchen ihr Glück im Lotto. Folge: Die Einspielergebnisse der Staatslotterien in 2002 fielen erheblich niedriger aus, als im Vorjahr 2001. Somit standen dem HSB für das Haushaltsjahr 2003 rund eine Million Euro (-13,5%) weniger als im Vorjahr zur Verfügung (Gesamtetat: 6.37 Millionen Euro). Diese drastische Kürzung sowie die weiterhin rückläufige Prognose der Nordwest Lotto und Toto Hamburg GmbH führte zu erheblichen Einsparungsmaßnahmen und einer Beitragserhöhung, die von der Mitgliederversammlung 2003 für das Folgejahr in verschiedenen Etappen beschlossen wurden.

Trotz leerer Kassen war die in 2002 vom Amt für Sport übernommene Bezuschussung von Bundesliga- und Meisterschaftsfahrtkosten in Höhe von 105.000 € vollständig abgewickelt worden.

Weitere Mindereinnahmen gegenüber der Etatplanung 2003 ergaben sich durch Tilgungsaussetzungen von Vereinsdarlehen in Höhe von insgesamt 87.600 €. Hilfe und Beratung gaben die Ausschussmitglieder den betroffenen Vereinen.

Gemeinnützigkeitszweck „Sport“

In mehreren Gesprächen mit dem zuständigen Finanzamt wurde die satzungs- und steuerrechtliche Problematik hinsichtlich des formulierten Vereinszwecks erörtert und eine Lösung gefunden: Vereine, die die „Förderung des Sports“ nicht ausdrücklich in ihrer Satzung verankert haben, weisen in ihrer Gemeinnützigkeitsbescheinigung auch nicht den Förderzweck „Sport“ aus und können daher – um die Gemeinnützigkeit des HSB nicht zu gefährden – nicht ordentliches Mitglied, sondern lediglich Mitglied mit besonderer Aufgabenstellung sein.

Kompetenzregelung und Darlehensverträge

Neue Entscheidungswege und -kompetenzen für Unterschriften vereinfachen und beschleunigen Abläufe im HSB. Eine verbesserte Rechtssicherheit für alle Beteiligten konnte durch angepasste Verträge für Neubauinvestitionsdarlehen erreicht werden.

Sportschule Sachsenwald

Der Arbeitskreis „Sportschule Sachsenwald“ des Finanzausschusses und des Sportanlagenausschusses hat umfangreiches Zahlenmaterial analysiert und ausgewertet. Ein Endergebnis über die Zukunft der Sportschule hängt u.a. vom Ergebnis der durchgeführten Betriebsanalyse ab, die von einer neutralen Beraterfirma aktuell vorgelegt wird.

Verwaltungsberufsgenossenschaft

Ein „Dauerbrenner“ ist die Umsetzung der gesetzlichen Regelungen zur sicherheitstechnischen und betriebsärztlichen Betreuung der Vereine. Zwar wurde in den Verhandlungen zwischen DSB und Verwaltungsberufsgenossenschaft ein besonderes Betreuungsmodell für den Sport entwickelt, es stellen sich jedoch weiterhin zahlreiche Fragen auf. Der Arbeitskreis „VBG“ überarbeitet die Problematik.

Finanztechnische Prüfungen

Zahlreiche finanztechnische Einzelprüfungen und Beratungen bei Neubauinvestitionen und Substanzerhaltungsmaßnahmen der Vereine standen auf dem Zettel. Akribisch bis ins kleinste Detail wertete der HSB Vereinsbilanzen und Jahresabschlüsse aus. Ziel: Die langfristige Wirtschaftlichkeit einer Investition für die betreffenden Vereine abzusichern und um die wirtschaftliche Entwicklung von Vereinen mit hohen Restdarlehenswerten zu beobachten.

Übungsleiter- und Übungsleiterinnen-Bezuschussung 2003

Für 2002 standen folgende Mittel zur Auszahlung an die Vereine zur Verfügung:

Rückzahlung aus ÜL 2002	56.078,09 €
Zuschuss HSB	1.227.100,00 €
Gesamtzuschuss ÜL 2003	<u>1.283.178,09 €</u>

Ausgezahlte Zuschüsse 1.227.481,75 €

Der Zuschuss je antragsberechtigtes jugendliches Mitglied betrug 12,68 €

Nach dieser Berechnung wurden 96.681 Jugendliche, aus 248 Vereinen, mit insgesamt **1.227.481,75 €** gefördert.

258 Vereine haben in 2003 einen Zuschuss beantragt. 10 Vereine konnten keine Zuwendungen erhalten, da eine Antragsberechtigung nicht vorlag.

Entwicklung der Übungsleiter-Bezuschussung 1989 – 1996

Jahr	Beteiligte Vereine	Übungsleiter	Übungsstunden	Zuschüsse insgesamt DM
1989	308	2.911	652.237	2.221.591
1990	306	2.868	648.784	2.211.428
1991	286	2.979	601.161	2.154.874
1992	306	2.951	609.848	2.187.144
1993	311	3.033	616.446	2.351.770
1994	307	3.218	638.044	2.351.705
1995	306	3.253	663.370	2.360.691
1996	305	3.324	673.711	2.393.734

Entwicklung der ÜL-Zuschüsse ab 1997 – Neuregelung

Jahr	Beteiligte Vereine	Übungsleiter	Übungsstunden	Zuschüsse insgesamt €
1997	306	3.174	588.907	1.109.052
1998	283	3.196	588.702	1.143.980
1999	260	3.198	590.353	1.164.752
2000	255	3.270	611.685	1.214.002
2001	252	3.406	622.625	1.298.691
2002	255	3.243	627.359	1.354.195

Bilanz & Haushalt

Vermögensrechnung zum

AKTIVA

	Stand 31.12.2002		Stand 31.12.2003	
	TEUR	TEUR	EUR	EUR
I. Sachanlagevermögen				
1. Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“	214,0		191.845,87	
2. Grundstücke und Bauten „HSB-Sportschule Sachsenwald“	71,0		58.985,53	
3. Grundstücke und Bauten Schönhagen „Hamburger Sportjugend“	401,0	686,0	288.664,24	539.495,64
II. Darlehen aus Staatszuschüssen				
1. Darlehen für Investitionen	4.678,0		4.637.124,63	
2. Darlehen für Substanzerhaltung	180,0	4.858,0	166.420,64	4.803.545,27
III. Umlaufvermögen				
1. Bestände	43,0		45.110,68	
2. Zahlungsmittel	1.911,0		1.681.773,46	
3. Sonstige Forderungen	716,0	2.670,0	393.849,82	2.120.733,96

Bestätigungsvermerk durch den Abschlussprüfer

Ich habe die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung des HAMBURGER SPORTBUND e.V., Hamburg, für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung unter Beachtung von Gesetz und Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des HAMBURGER SPORTBUND e.V. Hamburg. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen, soweit sie auf eine gemeinnützige Körperschaft anwendbar sind. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Dr. Arno Steinkamp
Wirtschaftsprüfer
Hamburg, den 15. März 2004

8.214,0

7.463.774,87

31. Dezember 2003

PASSIVA

	Stand 31.12.2002		Stand 31.12.2003	
	TEUR	TEUR	EUR	EUR
I. Eigene Mittel				
1. Rücklagen für Sachanlagevermögen		110,0		98.442,53
II. Zweckgebundene Mittel (Staatszuschüsse)				
1. Verbrauchte Staatszuschüsse (für ausgezahlte Darlehen)		4.858,0		4.803.545,27
2. Nicht verbrauchte Staatszuschüsse				
a) Verbindlichkeiten für bewilligte, aber noch nicht ausgezahlte Zuschüsse	650,0		13.074,26	
b) Rückstellungen für verfügte, aber noch nicht bewilligte Zuschüsse	85,0		258.236,55	
c) Übertrag auf das nachfolgende Geschäftsjahr	<u>553,0</u>	1.288,0	<u>525.231,72</u>	796.542,53
III. Zweckbestimmte Mittel (Eigene Mittel)				
1. Instandhaltung Ferienheim Schönhagen	106,0		103.352,89	
2. Geschäftsausstattung Hamburger Sportjugend (PC-Anlage)	<u>45,0</u>	151,0	<u>36.724,26</u>	140.077,15
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens				
1. Grundstücke und Bauten Schönhagen „Hamburger Sportjugend“		396,0		283.832,24
V. Andere Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus zweckbestimmten Spenden (Zuwendungen)	938,0		1.037.448,44	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>473,0</u>	<u>1.411,0</u>	<u>303.886,71</u>	1.341.335,15
		<u>8.214,0</u>		<u>7.463.774,87</u>

AKTIVA

I. Anlagevermögen

Stand am 31.12.2003 539.495,64 €

In der Position Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“ wurden die Einnahmen aus der Saaletage in Höhe von 22.598,46 € zur Finanzierung der in 1999 eingebauten Teilklimaanlage verrechnet. Bankdarlehen zur Finanzierung bestehen in dieser Position nicht. Ein weiterer Zugang ist im Jahre 2003 nicht zu verzeichnen.

In der Position „Sportschule Sachsenwald“ gibt es 2003 keine Zu- und Abgänge. Bankdarlehen zur Finanzierung von Neu- bzw. Modernisierungsarbeiten bestehen in diesem Bereich nicht mehr. Die Abschreibungen in Höhe von 11.771,47 € wurden verrechnet.

Die Anlage Ferienheim Schönhagen der Hamburger Sportjugend ist mit Bankdarlehen belastet. Hier wurden in 2003, entsprechend der vertraglichen Bedingungen und einer Sondervereinbarung, Tilgungen in Höhe von 112.228,28 € vorgenommen.

II. Darlehen aus Staatszuschüssen

Stand 31.12.2003 4.803.545,27 €

Die Entwicklung der aus den Mitteln der Staatslotterien gewährten zinslosen Darlehen an Vereine und Verbände für die Errichtung und Instandhaltung von Sportanlagen stellt sich wie folgt dar:

Investitionsdarlehen

Stand 01.01.2003	4.678.368,57 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2003	+ 380.758,67 €
	<u>5.059.127,24 €</u>
Darlehens-Rückzahlungen	- 422.002,61 €
Stand 31.12.2003	<u>4.637.124,63 €</u>

Substanzerhaltungsdarlehen

Zusätzlich wurden Darlehen für Substanzerhaltungsmaßnahmen vereinseigener Sportanlagen ausgezahlt. Die Darlehen für Substanzerhaltung müssen innerhalb von drei – fünf Jahren getilgt werden. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Stand 01.01.2003	179.726,45 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2003	+ 53.000,00 €
	<u>232.726,45 €</u>
Darlehensrückzahlungen	- 66.305,81 €
Stand 31.12.2003	<u>166.420,64 €</u>

Zusammenfassung

Investitionsdarlehen	4.637.124,63 €
Substanzerhaltungsdarlehen	166.420,64 €
Gesamtstand: 31.12.2003	<u>4.803.545,27 €</u>

Anzahl und Höhe der z.Zt. laufenden Darlehen für Neuinvestitionen

Anzahl der Darlehen	Vereine	Darlehensrest bis €	Gesamtbetrag €
29	27	bis 2.500,00	42.053,72
19	16	bis 5.000,00	62.904,59
24	23	bis 10.000,00	161.595,51
16	16	bis 15.000,00	190.449,77
13	13	bis 20.000,00	229.846,48
10	10	bis 25.000,00	224.770,40
17	16	bis 37.500,00	517.261,25
13	13	bis 50.000,00	580.598,07
5	5	bis 62.500,00	279.314,21
6	6	bis 75.000,00	406.200,88
3	3	bis 87.500,00	232.113,69
1	1	bis 100.000,00	92.032,54
2	2	bis 125.000,00	224.713,05
6	6	über 125.000,00	1.393.270,47
<u>164</u>	<u>157</u>		<u>4.637.124,63</u>

Aufteilung der Darlehen für Substanzerhaltungsmaßnahmen

Anzahl der Darlehen	Vereine	Darlehensrest bis €	Gesamtbetrag €
7	7	bis 2.500,00	13.269,37
9	9	bis 5.000,00	34.001,21
5	5	bis 10.000,00	28.712,92
4	4	bis 15.000,00	46.437,14
0	0	bis 20.000,00	0,00
2	2	bis 25.000,00	44.000,00
<u>27</u>	<u>27</u>		<u>166.420,64</u>

III. Umlaufvermögen

2.120.733,96 €

1. Bestände

45.110,68 €

Hierbei handelt es sich um Warenbestände wie Lebensmittel, Reinigungsmittel, Kopier- und EDV-Papier sowie für den Verkauf bestimmte Drucksachen, T-Shirts, Werbematerial, Büromaterial, Sportabzeichen, Postwertzeichen und Jugendfahrzeuge.

Die Bestände wurden zum Bilanzstichtag körperlich aufgenommen.

	2002	2003
„Haus des Sports“	5.346,46 €	4.577,24 €
Hamburger Sportbund	22.138,72 €	24.478,09 €
Hamburger Sportjugend	5.935,41 €	6.014,66 €
Sportschule „Sachsenwald“	6.901,19 €	7.514,54 €
Ferienheim Schönhagen	3.276,49 €	2.526,15 €
	<u>43.598,27 €</u>	<u>45.110,68 €</u>

2. Zahlungsmittel

1.681.773,46 €

	2002	2003
Kassenbestände	9.096,58 €	14.183,16 €
Postbankguthaben	19.379,82 €	19.220,34 €
Bankguthaben	1.115.198,11 €	590.653,94 €
Sparbuch	8.127,81 €	8.209,09 €
Spendengelder	758.885,87 €	1.049.506,93 €
	<u>1.910.688,19 €</u>	<u>1.681.773,46 €</u>
		393.849,82 €

3. Sonstige Forderungen HSB / HSJ

a. Sonstige Forderungen HSB

Hierbei handelt es sich um folgende größere Positionen:

FHH – Regionaltrainer	60.000,00 €
DSB – Glücksspirale	55.621,32 €
ARAG – Erstattung Verwaltungskosten	41.808,80 €
Sportgroschen	40.501,77 €
TSG Bergedorf – Pacht	30.700,00 €
Sportboothäfen	27.799,91 €
Sachsenwald – Forderung. a. Unterkunft/Verpfl.	22.920,14 €
FHH – Zuschuss Substanzerhaltung	18.000,00 €
Mitgliedsbeiträge	12.076,05 €
Erstattung Arbeitsamt	5.454,18 €
FHH – Trainingsbegleitende Maßnahmen	5.000,00 €
FHH – Förderung „Sport gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus“	5.000,00 €
DeTeWe – Telefonanlage (Erstattung)	4.503,96 €
Übrige Ford. (im Einzelf. unter 4.000,00 €)	25.635,90 €
	<u>355.022,03 €</u>

b. Sonstige Forderungen HSJ

Bundesamt für Zivildienst FSJ-ZDL	11.772,60 €
Nestwerk e.V. Straßenfußball für Toleranz	7.920,03 €
Übrige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	19.135,16 €
(2002: 715.952,75 €)	<u>38.827,79 €</u>

Zusammenfassung

a.) Forderungen HSB	355.022,03 €
b.) Forderungen HSJ	38.827,79 €
	<u>393.849,82 €</u>

I. Eigene Mittel (Kapital)	98.442,53 €
Der Stand vom 01.01.2003 in Höhe von	110.214,00 €
vermindert sich um folgende Abschreibungen:	
„Haus des Sports“	0,00 €
Sportschule Sachsenwald	11.771,47 €
	<u>- 11.771,47 €</u>
	98.442,53 €

Wegen der Zweckbindung der Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg und der Erträge der Wettspielarten darf das Buchvermögen nicht zunehmen. Seit dem 01.01.1960 werden deshalb die Anlagezugänge jeweils in voller Höhe mit den erhaltenen Zuschüssen verrechnet. Das Kapital des HSB entspricht daher dem Buchwert des vor dem 01.01.1960 angeschafften Anlagevermögens und mindert sich alljährlich um die lineare Abschreibung.

II. Zweckgebundene Mittel
(Staatszuschüsse aus Staatslotterien)

1. Verbrauchte Staatszuschüsse	4.803.545,27 €
(für ausgezahlte Darlehen)	

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um den Gegenposten für die auf der Aktiva-Seite der Bilanz ausgewiesenen Investitions- und Substanzerhaltungsdarlehen an Vereine und Verbände.

2. Nicht verbrauchte Zuschüsse	796.542,53 €
---------------------------------------	---------------------

Der vorgenannte Betrag wurde am 31.12.2003 den Rückstellungen zugeführt. Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten für bewilligte, aber noch nicht ausgezahlte Zuschüsse in Höhe von 13.074,26 €.

Diese Verbindlichkeiten sind den nachfolgend aufgeführten Positionen zugeordnet:

- Zuschüsse für Substanzerhaltungsmaßnahmen	222,00 €	
- Zuschüsse für Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten	12.727,26 €	
- Zuschüsse für Rennquintett	125,00 €	13.074,26 €

Außerdem sind im Rückstellungsbetrag noch Verbindlichkeiten für verfügte, aber noch nicht bewilligte Zuschüsse in Höhe von 258.236,55 € enthalten. Die Zuordnung entspricht der nachfolgenden Aufteilung:

- Vereinsförderungsfonds	9.749,82 €	
- Leistungssport		
- Verbandstrainer	58.395,14 €	
- Schule Leistungssport	23.776,17 €	
- Koop. Schule/Verein	1.488,57 €	
- Glücksspirale	36.545,47 €	
- Sportboothäfen (Verschlickung)	28.281,38 €	
- HSB – Sportschule Sachsenwald	100.000,00 €	258.236,55 €

Bei dem Restbetrag in Höhe von 525.231,72 € handelt es sich um einen Übertrag in das nachfolgende Geschäftsjahr.

	525.231,72 €
	<u>796.542,53 €</u>

III. Zweckbestimmte Mittel (Eigene Mittel)	140.077,15 €
---	---------------------

1. Schönhausen – Inventar	103.352,89 €
---------------------------	--------------

Von den aus Haushaltsmitteln der Vorjahre gebildeten Rücklagen über 105.836,40 € wurden in 2003 33.067,53 € zweckbestimmt verbraucht. Aus Haushaltsmitteln 2003 wurde die Rücklage noch um 30.584,02 € erhöht. Die Verwendung der gesamten Rücklage in Höhe von 103.352,89 € ist für den dringend erforderlichen Neubau der Küche geplant.

2. Geschäftsstelle „Hamburger Sportjugend“	36.724,26 €
---	--------------------

Die Rücklage für die EDV-Ausstattung eines Service-Point im 5. Stock aus 2002 in Höhe von 45.000,00 € wurde in 2003 um 8.275,74 € zweckgebunden gemindert. Die Gesamtsumme der Rücklage beträgt somit 36.724,26 €.

IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	283.832,24 €
--	---------------------

Die in 1999 eingebaute Teilklimaanlage wurde 1999 durch ein kurzfristiges Darlehen finanziert. Zur Vermeidung weiterer Kosten wurde ab 2000 die Finanzierung aus der Flexibilität des Haushaltes vorgenommen. Eine Verrechnung mit den Einnahmen aus der „Saaletage“ wurde vorgenommen (siehe Aktiva-Seite 26, Sachanlagevermögen).

In der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nunmehr nur die Bankdarlehen der Hamburger Sportjugend über ursprünglich 1.000.000,00 DM, abzüglich der jährlichen Tilgungsraten enthalten. 2003 betrug die Tilgungsrate 112.228,80 €.

Die Entwicklung der Darlehen zeigt folgendes Bild:

Kreditinstitut	Stand	Tilgung	Stand
	01.01.2003	31.12.2003	31.12.2003
Vereins- u. Westbank	217.299,05 €	82.782,30 €	134.516,75 €
Hypovereinsbank	178.761,99 €	29.446,50 €	149.315,49 €
	<u>396.061,04 €</u>	<u>112.228,80 €</u>	<u>283.832,24 €</u>

V. Andere Verbindlichkeiten	1.341.335,15 €
------------------------------------	-----------------------

1. Verbindlichkeiten aus Spenden	1.037.448,44 €
---	-----------------------

Kontostand der Spenden 01.01.2003	937.843,22 €
in 2003 erhaltene Spenden	2.004.305,28 €
in 2003 abgerufene Spenden	- 1.904.700,06 €
Bis zum 31.12.2003 nicht abgerufene Spenden	<u>1.037.448,44 €</u>

2. Sonstige Verbindlichkeiten HSB / HSJ	303.886,71 €
--	---------------------

a. Sonstige Verbindlichkeiten HSB

Hierbei handelt es sich um folgende größere Positionen: BWA, BSF und Vereine aus Beschäftigungsprogrammen	114.816,18 €
Verwaltungsberufsgenossenschaft 2003	56.486,50 €
Sanierung Sportboothäfen	26.554,60 €
Rückzahlung Sportgroschen	16.547,16 €
Steuern aus Vorjahren	14.934,41 €
Kautions Gastronomie	8.209,09 €
Versand Bildungsprogramm	6.689,14 €
EDV - Software	5.836,25 €
Steuerliche und rechtliche Beratung	5.655,00 €
„Haus des Sports“ – Raumausstattung	5.214,08 €
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	18.233,56 €
	<u>279.175,97 €</u>

b. Sonstige Verbindlichkeiten / Rückstellungen HSJ

Aktion 11.111 Fachverbände	11.111,00 €
AFJS bzw. Vereine/Verbände Zuschuss 5.2	6.790,40 €
Einbehaltene Sicherheitsleistung Bau Schönhausen 1998 (Heizung)	2.633,15 €
Sonstige Verbindlichkeiten (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	4.176,19 €
	<u>24.710,74 €</u>

(2002: 473.192,84 €)

Zusammenfassung

a.) Verbindlichkeiten HSB	279.175,97 €
b.) Verbindlichkeiten/Rückstellungen HSJ	24.710,74 €
	<u>303.886,71 €</u>

QUALIFIZIERTE EINNAHME- UND AUSGABERECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2003

AUSGABEN

	€	€	€	€
I. Vermögensverwaltung				
A. „Haus des Sports“				
1. Personalaufwendungen		108.684,39		
2. Grundstücksaufwendungen				
a) Reinigung	30.615,98			
b) Strom, Wasser, Siel	32.830,39			
c) Heizung	19.339,13			
d) Grundsteuer, Gehwegreinigung	19.653,91			
e) Versicherungen	11.516,45			
f) Parkplatz	966,15			
g) verschiedene Aufwendungen	<u>2.272,86</u>	117.194,87		
3. Reparaturen und Substanzerhaltungen		64.039,22		
4. Sonstige Aufwendungen				
a) Telefon	13.494,19			
b) Porto	1.636,65			
c) Kopieranlage	30.517,59			
d) Inventarerneuerungen	333,15			
e) Übriges	<u>2.725,56</u>	48.707,14	338.625,62	
5. Verrechnung Herstellungskosten Klimaanlage			<u>22.598,46</u>	
			361.224,08	
B. „HSB Sportschule Sachsenwald“				
1. Personalaufwendungen		332.790,69		
2. Verwaltungsaufwendungen		13.091,30		
3. Grundstücksaufwendungen				
a) Strom, Wasser, Siel	35.440,25			
b) Gas, Heizung	31.432,28			
c) Reinigung	17.507,21			
d) Grundsteuer, Müllabfuhr, Gehwegreinigung	6.737,98			
e) Versicherungen	13.848,47			
f) Übrige	<u>742,68</u>	105.708,87		
4. Reparaturen und Substanzerhaltungen		39.399,46		
5. Sachkosten der Küche				
a) Inventarerneuerungen	4.957,52			
b) Lebensmittel und Getränke	<u>93.286,88</u>	98.244,40		
6. Lehrgangskosten		15.267,29		
7. Abfindung eines unentgeltlichen Nutzungsrechts			290,50	604.792,51
C. Abschreibungen auf Sachanlagen				<u>11.771,47</u>
II. Verwaltungszwecke				
A. Allgemeine Verwaltung HSB				
1. Personalaufwendungen		658.648,58		
2. Raumaufwendungen		41.901,90		
3. Verwaltungsaufwendungen				
a) Druckkosten und Kopien	19.102,30			
b) Kosten der Datenverarbeitung	72.077,63			
c) Telefon und Porto	20.486,61			
d) Kosten des Zahlungsverkehrs	3.628,06			
e) Fortbildungskosten	934,00			
f) Rechtsberatungskosten	8.611,84			
g) Übriges	<u>9.821,57</u>	134.662,01		
4. Inventar und Wartung		6.416,92		
5. Aufwendungen des Betriebsrates		2.925,65		
6. Beiträge		<u>27.873,17</u>	872.428,23	
B. Zuwendungsverwaltung				
1. Personalaufwendungen		13.600,00		
2. Sachaufwendungen		<u>7.308,09</u>	20.908,09	
C. Präsidium und Ausschüsse				
1. Repräsentation, Preise und Jubiläumsgeschenke		5.736,25		
2. Präsidium und Veranstaltungen		17.439,32		
3. Ausschüsse und Arbeitskreise		23.462,10		
4. Reisekosten und Fahrgelder		10.622,24		
5. Rechtsberatungskosten und Gutachten		50.979,93		
6. HSB-Leitbild		<u>23.634,50</u>	131.874,34	
D. Öffentlichkeitsarbeit				
1. Personalaufwendungen		134.789,49		
2. Raumaufwendungen		6.853,83		
3. Verwaltungskosten		10.758,92		
4. Inventarerneuerungen		2.392,77		
5. „Hamburg am Start“		41.634,41		
6. „aktuell“		12.989,25		
7. Publikationen		4.676,00		
8. Veranstaltungen		732,64		
9. Online-Dienste		22.781,82		
10. Werbematerial		<u>1.341,79</u>	238.950,92	
			Übertrag:	2.241.949,64

	€	€	€	€
			Vortrag:	2.241.949,64
			<u>3.457,76</u>	
E. Kosten für Kooperationsverträge (außerordentlicher Haushalt, Pos. 22)				
III. Zweckgebundene Mittel				
A. Sporthilfe				
1. Versicherungsprämie		307.836,44		
2. Verwaltungsaufwendungen		41.808,80		
3. Berufsgenossenschaft		56.486,90		
4. Umlage für Musiknutzungen bei sportlichen Veranstaltung (GEMA)		<u>26.828,67</u>	432.960,81	
B. Jugendförderung				
1. Bundesjugendplan und Deutsch-Französisches Jugendwerk				
a) Internationale Begegnungen		10.087,00		
2. Landesjugendplan und sonstige Zuschüsse				
a) Zentrale Aufgaben	22.409,70			
b) Zuschüsse für Jugendheime, Ferien u. soziale Jugenderholung	338.685,49			
c) Lehrarbeit	<u>79.464,96</u>	440.560,15		
3. Eigenmittel				
a) Lehrarbeit	39.686,54			
b) Ferienheim Schönhagen	566.301,90			
c) Zuführung Rücklagen Schönhagen	<u>30.584,02</u>	636.572,46		
4. Übrige sonstige Mittel				
a) Zentrale Aufgaben	3.425,45			
b) Projektarbeit	75.135,59			
c) Lehrarbeit	<u>52.963,01</u>	131.524,05	1.218.743,66	
C. Kooperationen				
1. Trendsportaktionen 2003			102.258,38	
D. Lehrarbeit (+ IV. Staatszuschüsse, Pos. A 2)			100.837,69	<u>1.854.800,54</u>
IV. Staatszuschüsse und Rückstellungen				
A. Förderung der Fachverbände				
1. Fachverbandsetat (siehe Abschnitt: „Ausgaben für Fachverbände“)		1.192.100,01		
2. Aus- und Fortbildung, Lehrreferat		203.792,55		
3. Förderung des Leistungssports		1.251.497,88		
4. Internationale Sporttage HSB/TF		36.022,89		
5. Bewerbung um die Ausrichtung Olympischer Sommerspiele 2012 in Hamburg		<u>40.606,12</u>	2.724.019,45	
B. Jugendförderung				
1. Zentrale Aufgaben		256.226,68		
2. Lehrarbeit		34.930,71		
3. Projektarbeit		83.661,80		
4. Fachverbände		215.974,48		
5. div. Sportvereine, anteilig		20.000,00		
6. Schönhagen		<u>23.629,40</u>	634.423,07	
C. Sonstige Ausgaben				
1. Darlehen				
a) Investitionen	380.758,67			
b) Substanzerhaltung	<u>53.000,00</u>	433.758,67		
2. Zuschüsse an Vereine für vereinseigene Sportanlagen			1.176.863,37	
3. Substanzerhaltung				
a) Vereisanlagen	435.165,38			
b) Kleinf Feuerungsanlagen	70.471,00			
c) Projekt Hafenschlickung	<u>247.357,34</u>	752.993,72		
4. Breiten- und Freizeitsport		143.345,96		
5. DSB-Projekt „Integration durch Sport“		185.409,90		
6. FHH-Projekt „Sport gegen Ausländer- feindlichkeit und Rassismus“		41.000,00		
7. Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten		117.772,08		
8. Ausschussarbeit		45.421,84		
9. Förderung des Pferdesports		125,00		
10. Verwaltung von Beschäftigungs- programmen		361.889,44		
11. Förderung des Integrationssports		<u>45.652,80</u>	3.304.232,78	
D. Zuschüsse an Vereine für Übungsleiter			1.227.481,75	
E. Nicht verbrauchte Staatszuschüsse			<u>796.542,53</u>	<u>8.686.699,58</u>
				<u>12.786.907,52</u>

EINNAHMEN

	€	€	€	€
I. Vermögensverwaltung				
A. „Haus des Sports“				
1. Mieterträge und Umlagen	235.756,37			
2. Miete Parkplatz	5.044,99			
3. Telefonanlage	10.596,00			
4. Kopieranlage	11.825,43			
5. Porto	1.127,23			
6. Sonstige Einnahmen	25,58	264.375,60		
B. „HSB Sportschule Sachsenwald“				
1. Unterkunft und Verpflegung	289.015,60			
2. Lehrgangseinnahmen	3.329,49			
3. Kantine	6.873,85			
4. Sporthalle u. Seminarräume	5.677,00			
5. Pacht	19.857,22			
6. Sonstige Einnahmen	64,10	324.817,26		
C. Abschreibungen auf Sachanlagen		11.771,47	600.964,33	
II. Verwaltungszwecke				
A. Beitragsaufkommen		441.023,90		
B. Breiten- und Freizeitsport		20.642,00		
C. Zuwendungsverwaltung		12.823,88		
D. Sonstige Erträge				
a. HSB-Verwaltung	25.511,46			
b. Einnahmen Öffentlichkeitsarbeit	18.940,00	44.451,46	518.941,24	
III. Zweckgebundene Mittel				
A. Sporthilfe				
1. Sportgroschen	113.119,99			
2. Solidarbeitrag	353.483,02			
3. GEMA-Umlage	4.081,66	470.684,67		
B. Jugendförderung				
Jugendplan, Beitragseinkommen und sonstige Einnahmen		1.218.743,66		
C. Lehrarbeit		100.837,69		
D. Zweckgebundene Einnahmen				
1. Projekt Hafenschlickung	116.050,90			
2. Erstattung Olympiabewerbung	9.975,01			
3. Zuschuss Viessmann	959,27			
4. Spende für DSB-Projekt	300,00	127.285,18		
E. Kooperationen		102.258,38	2.019.809,58	
IV. Staatszuschüsse und Rückstellungen				
A. Zuwendungen				
1. FHH-Staatslotterien		3.842.595,85		
2. HFV-Staatslotterien		2.530.800,09		
3. Darlehensrückzahlungen				
a) Investitionen	422.002,61			
b) Substanzerhaltung	66.305,81	488.308,42		
4. Rückzahlungen Übungsleiter		56.078,09		
5. Vereinseigene Sportanlagen		0,00		
6. Substanzerhaltungsmaßnahmen		128.000,00		
7. Verbandstrainer		284.444,15		
8. Kooperation Schule und Verein		205.000,00		
9. GlücksSpirale		102.174,96		
10. Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten		102.000,00		
11. Sport gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus		41.000,00		
12. Integration durch Sport		176.000,00		
13. Rennquintett		250,00		
14. Nachwuchsförderung		10.000,00		
15. Förderung von Auszubildende		1.848,00		
16. Integrationssport		30.000,00		
17. Förderung von Beschäftigungsprogrammen		360.506,73	8.359.006,29	
B. Vereinnahmte nicht verbrauchte Staatszuschüsse			1.288.186,08	
			<u>12.786.907,52</u>	

AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT – ZWECKGEBUNDENE AUSGABEN –

	TEUR Nachtrag 2003	EUR tatsächl. 2003	TEUR Voran 2004	TEUR Nachtrag 2004	TEUR Voran 2005
1. VFF vereinseig. Sportanlagen	1.189,0	1.176.863,37	1.071,4	1.042,4	1.042,4
2a. Darlehen – Bau von Sportanlagen	0,0	380.758,67	373,0	373,0	373,0
2b. Darlehen – Substanzerhaltung	53,0	53.000,00	50,0	50,0	50,0
2c. Darlehen – Sportboothäfen (Verschlickung)	20,0	0,00	25,5	17,5	0,0
3. Substanzerhaltung – Zuschüsse	256,0	435.165,38	284,4	281,4	281,4
4. Sonderprogramm „Kleinfeuerungsanlagen“	86,7	70.471,00	86,7	105,1	86,7
5. Zuschüsse für Sportboothäfen (Verschlickung)	156,7	247.357,34	80,4	60,0	0,0
6. Übungsleiterzuschüsse	1.227,1	1.227.481,75	1.127,1	1.127,1	1.127,1
7. Rennquintett	0,6	125,00	0,6	0,0	0,0
8. Fachverbandszuschüsse u. Lehrarbeit	1.492,8	1.440.131,15	1.305,7	1.306,8	1.305,8
9. Förderung Leistungssport	1.309,0	1.181.927,18	1.194,0	1.238,8	1.200,3
10. Olympia-Stützpunkt	61,3	61.355,00	61,3	61,4	61,4
11. HSJ-Zuschuss	634,3	646.923,07	615,0	639,8	645,8
12. HSJ-durchlaufende Gelder	1.060,5	1.161.363,04	1.060,5	1.195,0	1.468,2
13. HSB-eigene Anl./Rücklagen	0,0	0,00	0,0	0,0	0,0
14. Glücksspirale/Sportabzeichen	160,2	130.397,50	160,2	153,0	161,0
15. Seniorensport	16,0	12.948,46	16,0	13,0	13,0
16. Ausschuss „Frauen im Sport“	33,2	21.906,30	30,2	39,2	30,2
17. Sport und UmweltWSK	28,0	23.515,54	26,0	24,0	24,0
18. DSB-Projekt „Integration durch Sport“	176,0	185.409,90	176,0	176,0	176,0
19. FHH-Projekt „Sport gegen Ausf. u. Rassismus“	41,0	41.000,00	41,0	41,0	41,0
20. Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten	102,0	117.772,08	102,0	102,0	102,0
21. GEK-Gesundheitsprojekte	102,3	102.258,38	102,3	102,3	102,3
22. Kooperationsverträge	1,0	3.457,76	1,0	1,0	1,0
23. Beschäftigungsprogramme	284,5	361.889,44	284,5	379,0	379,0
24. Integrationssport	30,0	45.652,80	30,0	30,0	30,0
25. Ausbildungsverbund	0,0	8.615,28	0,0	8,6	4,3
26. Olympia-Bewerbung	190,0	40.606,12	0,0	0,0	0,0
27. Rückstellung aus Staatszuschüssen	0,0	796.542,53	0,0	416,6	0,0
28. Ordentl. Haushalt – Entnahme	1.098,0	1.096.346,93	844,7	981,2	910,4
	<u>9.809,2</u>	<u>11.071.240,97</u>	<u>9.149,5</u>	<u>9.965,2</u>	<u>9.616,3</u>

AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT – ZWECKGEBUNDENE EINNAHMEN –

	TEUR Nachtrag 2003	EUR tatsächl. 2003	TEUR Voran 2004	TEUR Nachtrag 2004	TEUR Voran 2005
1. Mittel Staatslotterien	3.842,6	3.842.595,85	3.541,0	3.631,8	3.412,3
2. Anteil HFV	2.530,8	2.530.800,09	2.241,8	2.328,8	2.118,6
3. Darlehensrückzahlungen	540,9	488.308,42	514,0	530,0	430,0
4. HSJ-durchlaufende Gelder	1.060,5	1.161.363,04	1.060,5	1.195,0	1.468,2
5. HSJ-Darlehenstilgung	12,6	12.500,00	12,6	12,5	12,5
6a. FHH-Verbandstrainer	399,0	284.444,15	399,0	341,0	399,0
6b. FHH-Nachwuchsförderung	10,0	10.000,00	10,0	10,0	10,0
6c. FHH-Kooperation Schule/Verein	205,0	205.000,00	205,0	205,0	205,0
7. Rückzahlungen ÜL-Zuschüsse	170,0	56.078,09	170,0	56,0	56,0
8. Glücksspirale und sonstige Einnahmen	118,5	109.852,96	118,5	115,0	115,0
9. Rennquintett	0,6	250,00	0,6	0,0	0,0
10a. FHH-Substanzerhaltung	128,0	128.000,00	128,0	128,0	128,0
10b. Zuschuss Viessmann	2,0	959,27	2,0	1,0	1,0
11. Verbandszuschüsse Sportboothäfen	42,2	116.050,90	0,0	0,0	0,0
12. DSB-Projekt „Integration durch Sport“	176,0	176.300,00	176,0	176,0	176,0
13. Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten	102,0	102.000,00	102,0	102,0	102,0
14. FHH-Projekt „Sport gegen Ausf. u. Rass.“	41,0	41.000,00	41,0	41,0	41,0
15. Sponsor GEK für Gesundheitssport	102,3	102.258,38	102,3	102,3	102,3
16. Seniorensportwochen	10,7	12.939,00	10,7	12,0	12,0
17. Gesundheitssport	1,0	25,00	1,0	1,0	1,0
18. Beschäftigungsprogramme	283,5	360.506,73	283,5	378,0	378,0
19. FHH-Integrationsportmittel	30,0	30.000,00	30,0	30,0	30,0
20. FHH-Förderung Azubi	0,0	1.848,00	0,0	3,6	1,8
21. Olympia-Bewerbung / Erstattung	0,0	9.975,01	0,0	0,0	0,0
22. Stiftung Leistungssport für Team HH	0,0	0,00	0,0	40,0	0,0
23. Vereinnahmte Rückstellungen	0,0	1.288.186,08	0,0	525,2	416,6
	<u>9.809,2</u>	<u>11.071.240,97</u>	<u>9.149,5</u>	<u>9.965,2</u>	<u>9.616,3</u>

ORDENTLICHER HAUSHALT – ALLGEMEINE ERTRÄGE –

	TEUR Nachtrag 2003	EUR tatsächl. 2003	TEUR Voran 2004	TEUR Nachtrag 2004	TEUR Voran 2005
1. Haus des Sports	266,2	264.375,60	272,1	265,0	265,0
2. Sportschule Sachsenwald	343,0	324.817,26	343,0	344,5	350,5
3a. Beitragsaufkommen HSB	440,7	441.023,90	517,4	517,4	517,4
3b. Beitragsaufkommen HSJ	55,0	57.380,62	66,2	66,0	66,0
4. Sportgroschen/Solidarbeitrag	456,7	470.684,67	457,2	459,8	459,8
5. Sonstige Einnahmen	30,0	25.511,46	30,0	28,0	25,5
6. Zuwendungsverwaltung (Spendenverwaltung)	16,0	12.823,88	15,0	12,5	12,5
7. Öffentlichkeitsarbeit	13,5	18.940,00	13,5	15,0	15,0
8. Entnahme a. d. außerord. Haushalt	1.098,0	1.096.346,93	844,7	981,2	910,4
	<u>2.719,1</u>	<u>2.711.904,32</u>	<u>2.559,1</u>	<u>2.689,4</u>	<u>2.622,1</u>

ORDENTLICHER HAUSHALT – ALLGEMEINE AUFWENDUNGEN –

1a. Haus des Sports	340,8	338.625,62	331,9	337,9	339,4
1b. Teilklimaanlage - Tilgung	24,0	22.598,46	24,0	24,0	24,0
2. Sportschule Sachsenwald	626,5	604.792,51	600,9	602,0	609,5
3a. Verwaltung HSB	823,6	835.939,78	769,5	847,9	786,6
3b. Beiträge	30,5	27.873,17	30,5	28,0	30,0
3c. Zuwendungsverwaltung (Spendenverwaltung)	22,8	20.908,09	20,6	21,1	21,4
3d. Präsidium und Ausschüsse	131,5	131.874,34	102,8	127,3	117,3
4. Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen und Veranstaltungen	233,7	238.950,92	182,0	204,3	195,9
5. HSJ-Beiträge	55,0	57.380,62	66,2	66,0	66,0
6. Sporthilfe	430,7	432.960,81	430,7	430,9	432,0
	<u>2.719,1</u>	<u>2.711.904,32</u>	<u>2.559,1</u>	<u>2.689,4</u>	<u>2.622,1</u>

TEILABSCHNITT: „AUSGABEN FÜR DIE FACHVERBÄNDE“

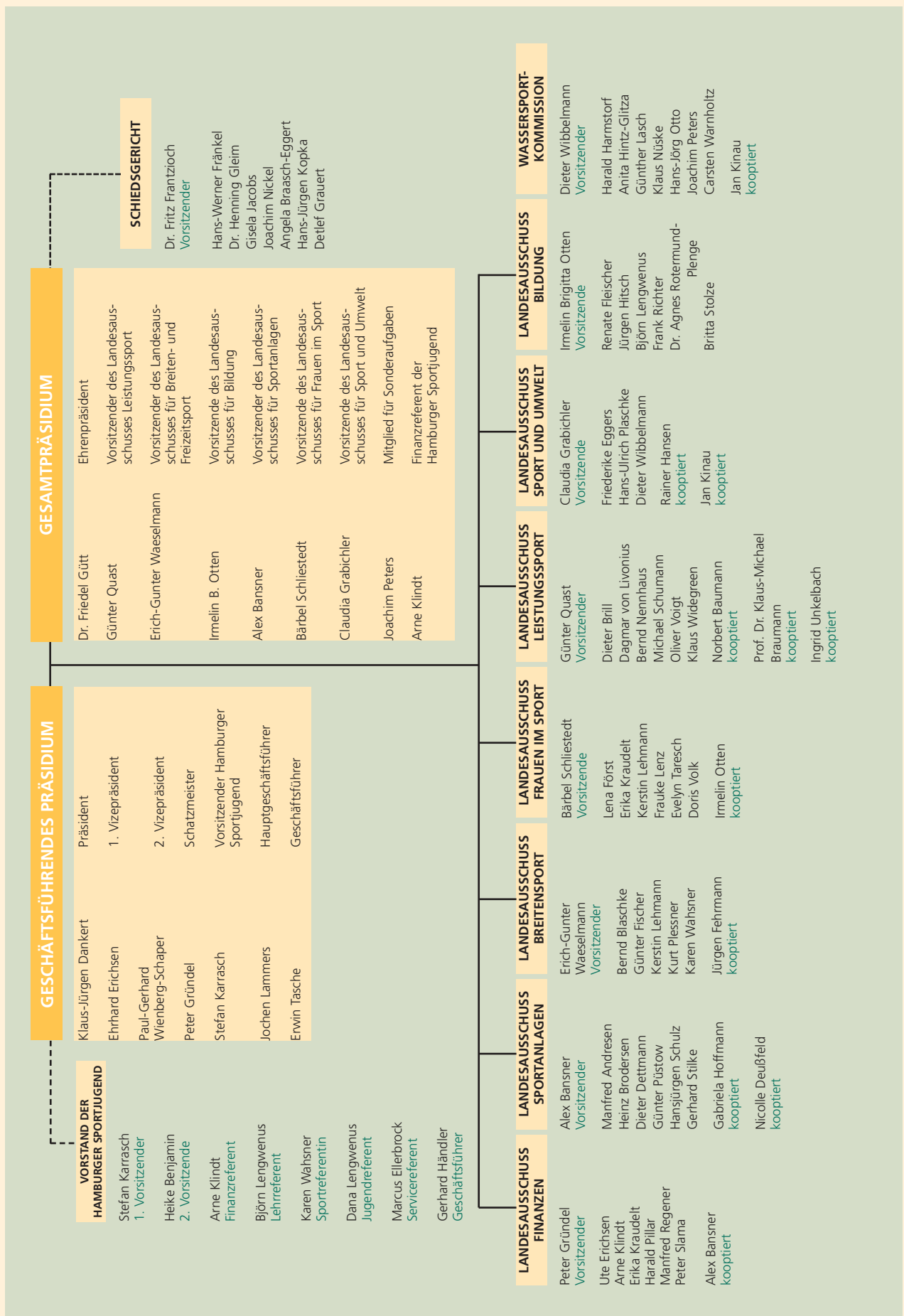
	TEUR Nachtrag 2003	EUR tatsächl. 2003	TEUR Vorab 2004	TEUR Nachtrag 2004	TEUR Vorab 2005
I. Fachverbandsetat					
a. Fachverbandsetat	1.218,7	1.192.100,01	1.055,2	1.077,7	1.077,7
b. Lehrarbeit HSB	232,1	203.792,55	220,5	216,1	218,1
	<u>1.450,8</u>	<u>1.395.892,56</u>	<u>1.275,7</u>	<u>1.293,8</u>	<u>1.295,8</u>
II. Sonstige Ausgaben					
a. Meisterehrung / Repräsentative Veransth.	7,0	8.215,70	30,0	10,0	10,0
b. Internationale Sporttage HSB/VTF	35,0	36.022,89	0,0	3,0	0,0
	<u>42,0</u>	<u>44.238,59</u>	<u>30,0</u>	<u>13,0</u>	<u>10,0</u>
III. Förderung des Leistungssports					
a. Verbandstrainer, Sondermaßnahmen	455,2	343.167,72	455,2	455,2	455,2
b. „Kooperation Schule und Verein“	458,0	456.511,43	458,0	458,0	458,0
c. Trainingsbegleitende Maßnahmen	130,0	130.000,00	120,0	120,0	120,0
d. Team Hamburg	25,6	32.920,00	25,6	65,6	25,6
e. Schule/Leistungssport	50,0	26.223,83	50,0	50,0	50,0
f. Bundesliga-Fahrtkosten	105,0	105.000,00	0,0	0,0	0,0
g. Aufwendungen LA-L Referat „Leistungssport“	85,2	88.104,20	85,2	90,0	91,5
h. Olympia-Stützpunkt	61,3	61.355,00	61,3	61,4	61,4
	<u>1.370,3</u>	<u>1.243.282,18</u>	<u>1.255,3</u>	<u>1.300,2</u>	<u>1.261,7</u>
IV. Olympia Bewerbung					
a. Verwaltungskosten	85,0	26.797,11	0,0	0,0	0,0
b. Bewerbungskosten	0,0	0,00	0,0	0,0	0,0
c. Referenzveranstaltungen	85,0	13.809,01	0,0	0,0	0,0
d. Olympia GmbH – Kapital-Rücklage	0,0	0,00	0,0	0,0	0,0
e. HSB-Veranstaltungen	20,0	0,00	0,0	0,0	0,0
	<u>190,0</u>	<u>40.606,12</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Gesamtaufwendungen	<u>3.053,1</u>	<u>2.724.019,45</u>	<u>2.561,0</u>	<u>2.607,0</u>	<u>2.567,5</u>

ETATZUSCHÜSSE FÜR DIE FACHVERBÄNDE

Etatzuschüsse für die Fachverbände (ohne Jugend) 1.192.100,01 €

Fachverband	2000 €	2001 €	2002 €	2003 €
Aikido	1.054,59	1.054,59	1.022,58	1.022,58
Am. Football	4.788,68	4.788,68	8.511,10	8.511,10
Angeln	18.874,98	18.874,98	21.662,38	21.662,38
Badminton	24.275,18	24.275,18	21.847,66	21.847,66
Bahnengolf	10.470,40	10.470,40	9.423,36	9.423,36
Baseball	2.961,88	2.961,88	6.802,59	6.802,59
Basketball	48.867,26	48.867,26	43.980,53	43.980,53
Boxen	4.830,97	4.830,97	4.347,87	4.347,87
Cricket	511,29	1.022,58	1.022,58	1.022,58
Dart	1.022,58	1.022,58	1.022,58	1.022,58
Eis- und Rollsport	6.624,91	6.624,91	6.961,18	6.961,18
Fechten	3.480,87	3.480,87	3.132,78	3.132,78
Golf	26.169,89	26.169,89	27.346,14	27.346,14
Handball	68.180,08	68.180,08	61.362,07	61.362,07
Hockey	49.993,33	49.993,33	49.180,70	49.180,70
Judo	28.356,52	28.356,52	28.728,27	28.728,27
Ju-Jutsu	11.557,36	11.557,36	12.856,65	12.856,65
Kanu	15.278,27	15.278,27	15.778,66	15.778,66
Karate	13.649,07	13.649,07	13.746,56	13.746,56
Kegeln	15.453,87	15.453,87	13.908,48	13.908,48
Leichtathletik	23.307,07	23.307,07	24.036,24	24.036,24
Luftsport	4.697,08	4.697,08	6.548,57	6.548,57
Motorbootsport	3.318,59	3.318,59	4.327,28	4.327,28
Radsport (BDR + Solidarität)	5.758,58	5.758,58	6.126,61	6.126,61
Reitsport	29.205,57	29.205,57	29.984,46	29.984,46
Rudern	23.350,14	23.350,14	22.891,23	22.891,23
Rugby	3.043,19	3.043,19	2.738,87	2.738,87
Schach	12.718,30	12.718,30	14.712,05	14.712,05
Schießsport	16.342,38	16.342,38	17.440,82	17.440,82
Schwerathletik	6.963,52	6.963,52	6.267,17	6.267,17
Schwimmen	49.466,15	49.466,15	44.519,54	44.519,54
Segeln	33.104,70	33.104,70	37.371,25	37.371,25
Skisport	8.127,21	8.127,21	8.127,21	8.127,21
Squash	3.341,58	3.341,58	3.245,22	3.245,22
Taekwondo	7.655,34	7.655,34	6.889,81	6.889,81
Tanzsport	28.013,26	28.013,26	26.899,57	26.899,57
Tauchsport	7.367,69	7.367,69	6.630,92	6.630,92
Tennis	106.940,24	106.940,24	111.601,31	111.601,31
Tischtennis	44.793,39	44.793,39	41.324,77	41.324,77
Triathlon	1.025,49	1.025,49	1.022,58	1.022,58
Turnen	321.512,52	321.512,52	345.279,83	363.598,52
Volleyball	57.454,91	57.454,91	51.564,92	51.564,92
Wandern	1.762,63	1.762,63	1.586,37	1.586,37
	<u>1.155.671,54</u>	<u>1.156.182,83</u>	<u>1.173.781,32</u>	<u>1.192.100,01</u>

Präsidium und Ausschüsse 2004





Ehrhard Erichsen
1. Vizepräsident

Harburger Sportclub
von 1904/07 e.V.



**Paul-Gerhard
Wienberg-Schaper**
2. Vizepräsident

Niendorfer Turn- und
Sportverein von 1919 e.V.



Klaus-Jürgen Dankert
Präsident

Hamburger Sportverein
von 1887 e.V.



Günter Quast
Vorsitzender
Landesausschuss
Leistungssport

Schwimmverein
Poseidon Hamburg e.V.



**Erich-Gunter
Waeselmann**
Vorsitzender
Landesausschuss
Breitensport

TSV Stellingen
von 1888 e.V.



Dr. Friedel Gütt
Ehrenpräsident

Hamburger Fußball-
Verband e.V.



Joachim Peters
Mitglied für
Sonderaufgaben

Mühlenberger Segel-
Club Hamburg e.V.



Alex Bansner
Vorsitzender
Landesausschuss
Sportanlagen

Eimsbütteler
Turnverband e.V.



**Irmelin Brigitta
Otten**
Vorsitzende
Landesausschuss
Bildung

Hamburger Eislauf-
Verein von 1922 e.V.



Claudia Grabichler
Vorsitzende
Landesausschuss
Sport und Umwelt

TV Gut-Heil/Billstedt
von 1898 e.V.



Bärbel Schliestedt
Vorsitzende
Landesausschuss
Frauen im Sport

Sportclub Alstertal-
Langenhorn e.V.



Peter Gründel
Vorsitzender
Landesausschuss
Finanzen

TSV Stellingen von
1888 e.V.



Arne Klindt
Finanzreferent

Waldörfer Sportverein
von 1924 e.V.



Stefan Karrasch
Vorsitzender
Hamburger
Sportjugend

Sportclub Alstertal-
Langenhorn e.V.

Mitgliederversammlung 2004

Vorläufige Tagesordnung

gemäß § 9 Abs. 3 der Satzung des Hamburger Sportbundes laden wir ein zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Hamburger Sportbundes am

Dienstag, 22. Juni 2004, 19.00 Uhr,

im „Haus des Sports“, Festsaal, Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg.

TOP 1 Entgegennahme der Berichte

- a) des Präsidenten
- b) der Ausschüsse
- c) der Hamburger Sportjugend
- d) der Kassenprüfer

TOP 2 Genehmigung der Jahresrechnung 2003

TOP 3 Genehmigung des Nachtragshaushaltes 2004

TOP 4 Genehmigung des Haushaltsplans 2005

TOP 5 Entlastung des Präsidiums

TOP 6 Wahlen

- a) der 1. Vizepräsidentin bzw. des 1. Vizepräsidenten
- b) der Schatzmeisterin bzw. des Schatzmeisters
- c) der bzw. des Vorsitzenden des Ausschusses für Breiten- und Freizeitsport
- d) der bzw. des Vorsitzenden des Ausschusses für Sportanlagen
- e) der bzw. des Vorsitzenden des Ausschusses für Sport und Umwelt
- f) der Kassenprüferinnen bzw. Kassenprüfer

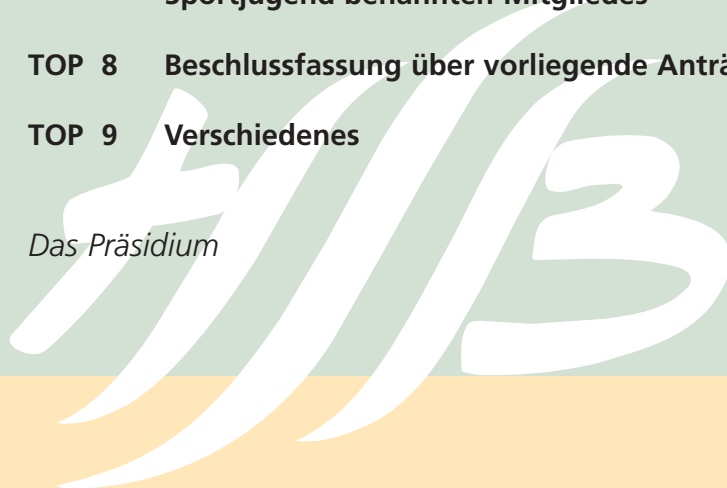
TOP 7 Bestätigung der Wahl der oder des stellvertretenden Vorsitzenden bzw. eines vom Vorstand der Hamburger Sportjugend benannten Mitgliedes

TOP 8 Beschlussfassung über vorliegende Anträge

TOP 9 Verschiedenes

Das Präsidium

Einladung



WIR MACHEN HAMBURGER FIT.



www.Hamburger-Sportbund.de

Sport-Welt Hamburg.
Wo der Sport zu Hause ist.

HSB-Info-Telefon: 040-4 19 08-111



**Bei Anruf
Sport:
419 08-111**



***Sie haben Lust
auf mehr Bewegung?
Rufen Sie uns an!***



Hamburger Sportbund

Das HSB-Info-Telefon informiert Sie kostenlos über Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Ihrem Stadtteil. 788 Vereine bieten Ihnen Gesundheit, Bewegung und Sport – sicher ist auch etwas für Sie dabei. Wir helfen Ihnen, für Sie das Richtige zu finden – Tel. **040 / 419 08-111**.